William Shakspeare's

SÆMMTLICHE

DRAMATISCHE WERKE

übersetzt im Metrum des Originals.

XXV. Bändchen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

WIEN.

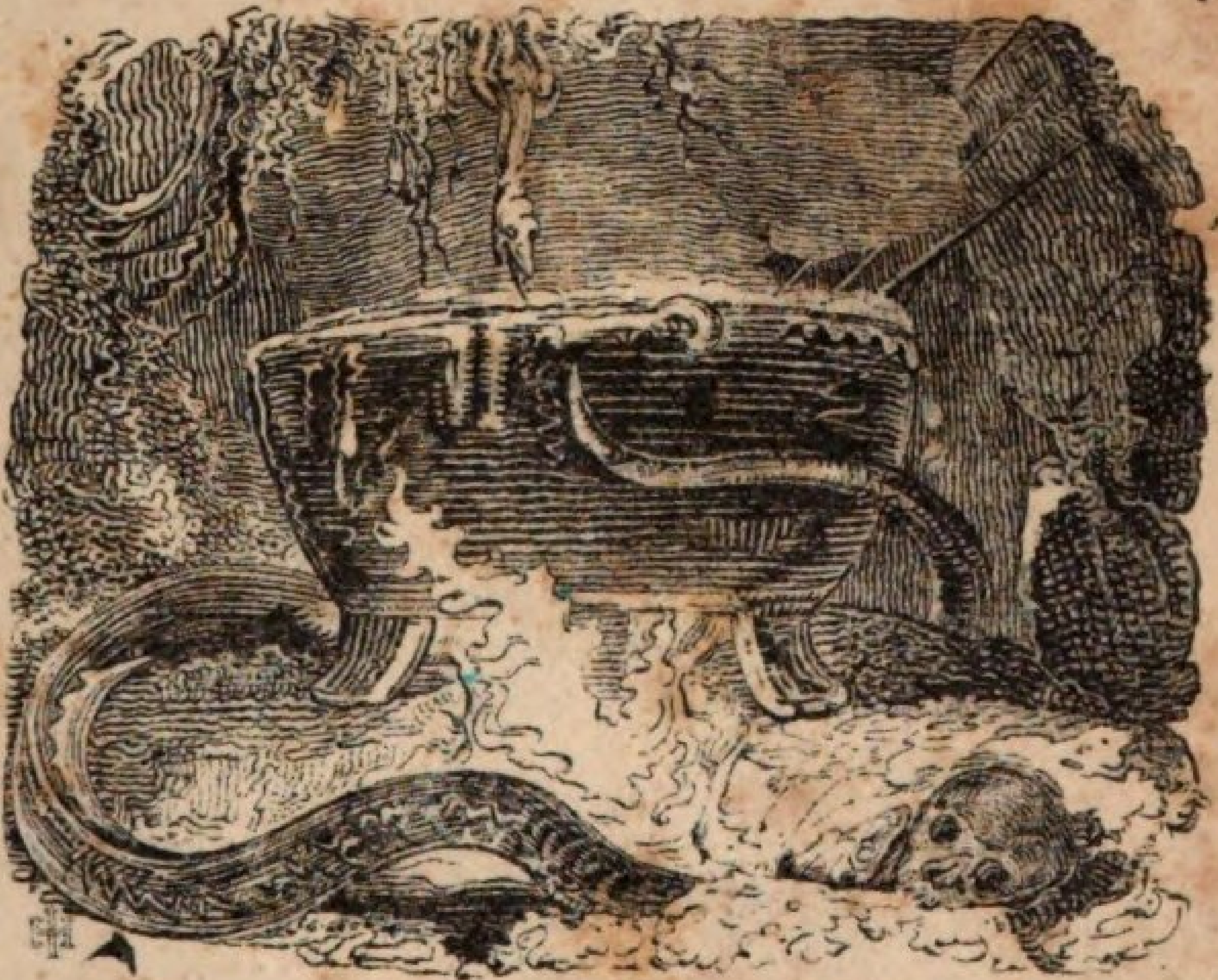
Druck und Verlag von J. P. Sollinger.

1825.

Ga/67/1225

Macbeth.

von H. Voss.



Titel und Vignetten
LITHOGRAPHIRT BEI JOSEPH TRENTSENSKY
IN WIEN.

Macbeth.

Personen.

Duncan, König von Schottland.

Malcolm, Donalbain, } seine Söhne.

Macbeth, Banquo, } seine Feldherrn.

Macduff, Lenox, Rosse, Menteth, Angus, Cathneß, } Schottische Edelleute.

Fleance, Banquo's Sohn.

Seiward, Feldherr der Englischen Macht.

Der junge Seiward, sein Sohn.

Seiton, Officier in Macbeths Gefolge.

Macduffs kleiner Sohn.

Ein Englischer Arzt.

Ein Schottischer Arzt.

Ein Soldat. Ein Pförtner. Ein alter Mann. Drei Mörder.

Lady Macbeth.

Lady Macduff.

Kammerfrau der Lady Macbeth.

Hekate und drei Hexen.

Lords. Edelleute. Officiere. Soldaten. Bothen. Gefolge.

Banquo's Geist und andere Erscheinungen.

(Die Scene ist am Ende des vierten Aufzuges in England; durch das übrige Schauspiel in Schottland, und meistens in Macbeths Schlosse.)

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erster Act.

Erste Scene.

(Offene Heide.)

(Donner und Blitz.) Die drei Hexen (stehen da).

Erste Hexe. Wann rufen wir Drei uns wieder den Gruß,
In Donner und Blitz oder Regenguß?
Zweite Hexe. Wann das Mordgetümmel ruht,
Wann der Sieger steht in Blut.
Dritte Hexe. Eh der Abend sinkt, wird's gut.
Erste Hexe. Wo der Ort?
Zweite Hexe. Die Heide dort.
Dritte Hexe. Treffen auch den Macbeth dort.
Erste Hexe. Ich komm', ich komm', Graulieschen.
Alle drei Hexen. Unke ruft. — Sogleich!
Schön ist garstig, garstig schön.
Husch, husch, durch Dampf und Nebelhöhn. (Verschwinden.)

Zweite Scene.

(Lager unweit Fores.)

(Feldgeschrei.) König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox, Gefolge.

(Sie treffen einen verwundeten Soldaten an.)

König. Was für ein blut'ger Mann ist das? Er kann
Nach seinem Aussehn melden, wie es jetzt
Mit den Empörern steht.
Malcolm. Es ist der Officier,
Der als ein guter und beherzter Krieger

Die Freiheit mir erfocht. — Heil, wackrer Freund!
Erzähl dem König wie das Treffen war,
Als du's verließest.

Soldat. Es stand zweifelhaft,
Zwei matten Schwimmern gleich, die sich umschlingen,
Und ihre Kunst erdrücken. — Der rauhe Macdonwald
(Werth ein Rebell zu seyn; denn ohnehin
Hegt er der Laster mannigfalt'ge Brut
Im Übermaß) ward aus den Westeilanden
Durch Kernen und Gallowglassen unterstützt;
Und das Glück, hold lächelnd seinem schnöden Kampf,
Ward des Rebellen Metze. Doch umsonst!
Der tapfre Macbeth, würdig so zu heißen,
Das Glück verachtend, mit geschwung'nem Stahl,
Der glühend dampft' im blutigen Geschäft,
Des Muthes echter Liebling, hieb sich Bahn
Bis vor des Schurken Antlitz;
Und drückt' ihm nicht die Hand, noch sprach: Leb wohl!
Bis er vom Hals zum Nabel ihn gespaltet,
Und seinen Kopf gesteckt auf unsre Zinnen.

König. O tapfrer Vetter! Würd'ger Ehrenmann!

Soldat. Wie aus der Gegend, wo die Sonn' aufsteigt,
Schiffbrechende Gewitterstürme brausen,
So aus dem Born, wo Glück zu quellen schien,
Wogt Unglück her. Merk, König Schottlands, merk!
Kaum daß Gerechtigkeit, mit Muth gestählt,
Die flinken Kernen in die Flucht gejagt,
Als Norwegs Fürst, den Vortheil ausersehend,
Mit blanken Waffen und verstärkter Mannschaft
Erneuten Angriff wagte.

König. Schreckte das
Nicht unsre Obersten, Macbeth und Banquo?

Soldat. Wohl!
Wie Spatzen Adler, wie den Leun der Hase.
Fürwahr, Kanonen glichen sie, die scharf
Geladen sind mit doppeltem Gekrach;

So, Streich auf Streich
Zwiefach verdoppelnd, schlugen sie den Feind.
Ob sie in rauchendem Blut zu baden dachten,
Ob einzuweihn ein zweites Golgotha,
Ich weiß es nicht. —
Matt bin ich; meine Wunden schrein nach Hülfe.

König. Sie stehn so rühmlich dir, wie deine Worte;
Nach Ehre schmecken beid'. — Hohlt ihm den Wundarzt.

Rosse (tritt auf).

Wer nahet dort?

Malcolm. Der würd'ge Than von Rosse.

Lenox. Welch eine Hast ihm aus den Augen blickt!
So blickt wer wichtiges zu melden kommt.

Rosse. Gott segne den König!

König. Von wannen, würd'ger Than?

Rosse. Von Fife, mein König,
Wo Norwegs Banner frech die Luft verspotten,
Und unser Heer kalt fächeln.
Norwegen selbst, furchtbar durch seine Zahl,
Und unterstützt von jenem Reichsverräther,
Dem Than von Cawdor, begann ein graus Gefecht;
Bis daß Bellona's Bräut'gam, stahlbewehrt,
Die Stirn ihm both mit gleichgemeßner Kraft,
Und Spitz' auf Spitz' anschwingend, Arm auf Arm,
Den Übermuth ihm brach. Mit einem Wort,
Der Sieg ist unser.

König. Großes Glück!

Rosse. Und so,
Daß Sueno, Norwegs König, um Vergleich
Sich jetzt bewirbt; doch wollten wir ihm nicht
Gestatten das Begräbniß seiner Leute,
Bis er gezahlt auf Sanct Columbansinsel
Zehntausend Thaler dem gemeinen Schatz.

König. Nicht länger soll uns dieser Than von Cawdor
Mit Arglist täuschen. Geh, sprich ihm den Tod,
Und grüße dann mit seinem Titel Macbeth.

Rosse. Sogleich.

König. Was er verlor, das mache Macbeth reich.

(Ab.)

Dritte Scene.

(Donner.) Die drei Hexen.

Erste Hexe. Wo gewesen, Schwester?

Zweite Hexe. Schweine gewürgt.

Dritte Hexe. Schwester, wo du?

Erste Hexe. Kastanien hatt' ein Schifferweib im Schooß,
Und schmatzt' und schmatzt' und schmatzt'. — Gib mir,
sprach ich.
Troll dich, du Hexe! schrie das wampige Aas.
Ihr Mann ist zur Türkei geschifft, Patron vom Tiger;
Im Siebe schwimm' ich nach — ich kann's —
Wie eine Ratte, ohne Schwanz!
Ich thu's, ich thu's, ich thu's!

Zweite Hexe. Ich geb dir einen Wind.

Erste Hexe. Bist gut gesinnt.

Dritte Hexe. Und ich noch einen.

Erste Hexe. All die andern sind die meinen,
Ja, die Viertel wo sie wehn,
Jeder Punct, auf dem sie stehn
In des Seemanns Rose.
Ich will dürr wie Heu ihn dörren,
Will ihn tummeln, will ihn zerren;
Schlaf soll weder Nacht noch Tag
Ruhn auf seinem Augendach.
Schwerer Wochen neun Mahl neun
Siech und elend schwind' er ein.
Darf sein Schiff nicht untergehn,
Doch soll Sturm es drehn und drehn.
Schau was ich habe.

Zweite Hexe. Her, weis her.

Erste Hexe. Eines Schiffers Daum ist der,

Dem der wilde Sturm das Schiff
Auf der Heimfahrt warf an's Riff.
(Man hört trommeln.)

Dritte Hexe. Was trommelt da?
Macbeth ist nah!

Alle drei Hexen. Wir Schicksalsschwestern, Hand in Hand,
Schweifen über Meer und Land;
Rund herum gehn wir rundum;
Dreimahl mein und dreimahl dein,
Und dreimahl wiederum, macht neun. —
Halt! — Der Zauber ist vollbracht.

Macbeth und Banquo (treten auf).

Macbeth. Solch garstig schönen Tag sah ich noch nie.

Banquo. Wie weit ist's noch bis Fores? — Wer sind diese,
So eingeschrumpft, so wild in ihrer Tracht?
Sie gleichen nicht Bewohnern unsrer Erde,
Und stehn doch drauf. — Lebt ihr? seid ihr so etwas,
Das man befragen darf? Ihr scheint mich zu verstehn;
Denn jede, seh' ich, legt den Fingerstumpf
An ihre welken Lippen. Ihr seid Weiber,
Und doch verbiethen eure Bärte mir,
Euch so zu deuten.

Macbeth. Sprecht, wenn ihr könnt. — Wer seid ihr?

Erste Hexe. Heil dir, Macbeth! Heil, Heil dir, Than von Glamis.

Zweite Hexe. Heil dir, Macbeth! Heil, Heil dir, Than von Cawdor!

Dritte Hexe. Heil dir, Macbeth! der einstens König seyn wird!

Banquo (zu Macbeth). Was, staunt ihr, Herr, und bebt vor einem Gruß,
Der doch so lieblich klingt? — (Zu den Hexen.)
In der Wahrheit Nahmen,

Sprecht! seid ihr Hirngespenster, oder das
In Wirklichkeit, was ihr von außen scheint?
Ihr grüßet meinen edlen Kriegsgefährten
Mit nahem Glück, und großer Weissagung
Von edler Hab', und königlicher Hoffnung,
Daß ganz verzückt er steht! Mir sagt ihr nichts.
Könnt ihr hineinschaun in die Saat der Zeit,
Und wißt, welch Korn wird aufgehn, welches nicht,
So sprecht zu mir, der eure Gunst nicht sucht,
Noch eure Abgunst fürchtet.

Erste Hexe. Heil!

Zweite Hexe. Heil!

Dritte Hexe. Heil!

Erste Hexe. Kleiner als Macbeth, und größer!

Zweite Hexe. Nicht so glücklich, und doch weit glücklicher!

Dritte Hexe. Von Königen Vater, aber selbst nicht König! So, Heil, Macbeth und Banquo!

Erste Hexe. Banquo und Macbeth, Heil!

Macbeth. Bleibt, dunkle Sprecherinnen, sagt mir mehr!
Durch Sinels Abgang bin ich Than von Glamis;
Doch wie von Cawdor? Der Than von Cawdor lebt,
Im Schooß des Glücks; und König einst zu seyn,
Liegt außerm Horizont der Glaublichkeit
So sehr, wie Cawdor werden. Sagt, von wannen
Habt ihr die wundersame Kund'? und was
Verweilt ihr uns auf dieser dürren Heide
Mit so prophetischem Gruß? — Sprecht, ich beschwör' euch.
(Die Hexen verschwinden.)

Banquo. Die Erd' hat Blasen wie das Wasser, und
Die sind davon. Wo sind sie hingeschwunden?

Macbeth. In die Luft! Wie Athem in den Wind, zerfloß
Was Körper schien. — O wären sie noch da!

Banquo. War so was wirklich hier, wovon wir sprechen?

Oder aßen wir von jener tollen Wurzel,
Die den Verstand gefangen nimmt?

Macbeth. Eure Kinder sollen Könige werden.

Banquo. Ihr selbst sollt König seyn.

Macbeth. Und Than von Cawdor auch; hieß es nicht so?

Banquo. Ja, wörtlich und buchstäblich. — Seht, wer kömmt?

Rosse und Angus (treten auf).

Rosse. Dem König kam die Freudenbothschaft, Macbeth,
Von deinem Sieg; und wenn er lies't, was du
Persönlich wagtest gegen die Rebellen,
Dann kämpft Bewunderung und Lob in ihm,
Was dir, was ihm gebühre. Drob verstummt,
Beschaut er dann den Rest des Tagewerks,
Und sieht dich in den tapfern Norwegsscharen,
Ganz unerschreckt durch das, was selbst du schufst,
Furchtbare Todesbilder. Dicht wie Hagel
Kam Post auf Post, hertragend deines Ruhms
Großthaten in des Reichs Vertheidigung,
Und goß sie aus vor ihm.

Angus. Wir sind gesandt
Von unserm hohen Herrn dir Dank zu bringen,
Als Herolde dich bei ihm einzuführen,
Dich zu bezahlen nicht.

Rosse. Und nun als Unterpfand noch größrer Ehren,
Hieß er mich Than von Cawdor dich begrüßen.
In diesem Rang, Heil dir, glorreicher Than!
Denn er ist dein.

Banquo. Wie? sagt der Teufel wahr?

Macbeth. Der Than von Cawdor lebt; was kleidet ihr
Mich in geborgten Schmuck?

Angus. Der Than gewesen lebt;
Doch schweres Todesurtheil drückt das Leben,
Das er verwirkt hat. Ob im Bund' er stand

Mit Norwegs König; ob er den Rebellen
Geheimen Vorschub that; ob er mit beiden
Am Sturz des Reiches wirkte, weiß ich nicht;
Doch Hochverrath, gestanden und erwiesen,
Hat ihn gestürzt.

Macbeth. Glamis und Than von Cawdor!
Der Größte steht noch aus. — Dank eurer Müh. —
(Zu Banquo.)
Nun? hofft ihr, euren Stamm gekrönt zu sehn?
Da die, so mir den Than von Cawdor gaben,
Nicht Mindres euch verhießen?

Banquo. Gings so fort,
Leicht möcht' es euch zur Krone selbst entflammen,
Noch über'n Than von Cawdor. 'S ist doch seltsam!
Und oft, um ins Verderben uns zu ziehn,
Verkündet Wahrheit uns der Hölle Macht,
Körnt durch harmlosen Kindertand, und reißt uns
In fürchterliche Folgen. (Zu Rosse und Angus.)
Vettern, auf ein Wort.

Macbeth (für sich). Zwei Sprüche des Orakels sind erfüllt,
Als Glücksprologen zu dem stolzen Spiel
Von königlichem Inhalt. — Dank, ihr Herrn! —
Die übermenschliche Aufforderung
Kann schlimm nicht seyn, kann gut nicht seyn: wenn schlimm,
Was reichte sie ein Pfand mir des Erfolgs,
Wahrhaft beginnend? Ich bin Than von Cawdor;
Wenn gut, warum beschleicht mich die Versuchung,
Vor deren Schreckgestalt aufsträubt mein Haar,
Mein festes Herz an meine Rippen pocht,
Ganz der Natur zuwider? — Gegenwärt'ge Schrecken
Sind schwächer als graunhafte Phantasie'n.
Dieß Bild, das bloße Hirngespinnst von Mord,
Durchschüttert meine Menschheit so, daß alle
Spannkraft sich lös't in Ahndung, und nichts ist,
Als was nicht ist.

Banquo. Seht unsren Freund verzückt!

Macbeth (für sich). Will mich das Glück zum König, wohl, so mag
Das Glück mich krönen ohne mein Bemühn.

Banquo. Die neue Ehre, die ihn überrascht,
Schmiegt wie ein neues Kleid erst recht sich an
Durch die Gewohnheit.

Macbeth (für sich). Komme was da mag!
Die Zeit durchrennet auch den rauhsten Tag!

Banquo (zu Macbeth). Ruhmvoller Than, wir harren nur auf euch.

Macbeth. Verzeiht mir; mein verstörtes Hirn durchwühlte
Vergeßne Ding'. Ihr Trauten, eure Dienste
Sind eingeschrieben, wo ich jeden Tag
Das Blatt umschlage, meine Schuld zu lesen. —
Jetzt zu dem König. (Zu Banquo.) Denkt des Vorgefallnen;
Bei beß'rer Weile, wenn die Zwischenzeit
Es abgewogen, wollen wir's besprechen
Ganz frei und offen.

Banquo. Herzlich gern.

Macbeth. Bis dahin
Genug davon. Kommt, Freunde. (Ab.)

Vierte Scene.

(Fores. Zimmer des Schlosses.)

(Trompetenstoß.) König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox und Gefolge (treten auf).

König. Ist Cawdor hingerichtet? Sind, die wir
Mit Vollmacht sandten, wieder da?

Malcolm. Mein Fürst,
Sie sind noch nicht zurückgekehrt; doch sprach
Ich einen, der ihn sterben sah; der sagte,
Er habe frei bekannt den Hochverrath,

Gefleht um Eurer Majestät Verzeihn,
Und tiefe Reu gezeigt. In seinem Leben
Stand nichts so gut ihm, als wie er's verließ;
Er starb, als hätt' er einstudirt den Tod,
Um seinen besten Schatz von sich zu werfen,
Als wär's ein Spielzeug.

König. Es gibt keine Kunst,
Der Seele Zustand im Gesicht zu lesen;
Er war ein Mann, auf den ich unbedingtes
Vertrauen setzte. —

Macbeth, Banquo, Rosse und Angus (treten auf).

O würd'ger Vetter!
Die Sünde meines Undanks, eben jetzt,
Lag schwer auf mir. Du bist so weit voraus,
Daß der Belohnung schnellster Flug zu träg' ist,
Dich einzuhohlen. — O hätt'st du weniger verdient,
Damit mein Dank verhältnißmäßig wäre!
Jetzt sag' ich nur: Sieh mich als Schuldner an
Für mehr, als mehr denn alles zahlen kann.

Macbeth. Der Dienst, den ich in schuld'ger Treu geleistet,
Belohnt sich selbst. Eur Hoheit kömmt es zu,
Die Dienste zu empfangen, und die Dienste
Sind eures Throns und Staates Kind und Knecht,
Die ihre Pflicht nur thun, indem sie alles thun
Für eure Lieb' und Ehre.

König. Willkommen hier!
Ich habe dich gepflanzt, und werde suchen,
Dein Wachsthum zu befördern. — Edler Banquo,
Du hast nicht weniger verdient, es soll
Auch so erkannt seyn. Laß mich dich umarmen,
Und an mein Herz dich drücken. (Umarmt ihn.)

Banquo. Wachs' ich da,
So ist die Ernte euer.

König. Meine reiche Freude,

Üppig in Fülle, sucht sich zu verbergen
Im Thau des Kummers. — Söhne, Vettern, Thans,
Und die ihr uns am nächsten steht, vernehmt,
Wir geben Malcolm, unserm Ältesten,
Das Recht des Throns, und nennen ihn fortan
Den Prinzen Cumberlands; der Vorzug aber
Darf ihn allein nicht schmücken, sondern Zeichen
Des Adels sollen alle Wohlverdienten
Wie Stern' umschimmern. (Zu Macbeth.)
Jetzt nach Inverneß,
Und binde ferner uns an dich.

Macbeth. Was jetzt zu thun ist, schickt sich nicht für euch;
Ich selbst will Herold seyn, und meinem Weib
Die frohe Bothschaft eurer Ankunft bringen;
So nehm' ich unterthänig meinen Urlaub.

König. Mein würd'ger Cawdor!

Macbeth (für sich im Abgehen). Prinz von Cumberland!
Das ist ein Stein im Wege, wo mein Fuß
Hinüberspringen oder straucheln muß!
Ihr Sterne, zündet euren Glanz nicht an,
Kein Licht erblicke meinen düstern Plan.
Schleuß Auge dich, daß durch die Hand geschehe,
Was mit Entsetzen nur das Auge sähe. (Ab.)

König. Ja, edler Banquo, er ist ganz so brav;
Und ihn zu preisen bin ich unersättlich;
Es ist ein Schmaus für mich. Laßt uns ihm nach,
Deß Sorgfalt vorgeeilt, uns zu empfangen.
Der Mann hat seines Gleichen nicht. (Alle ab.)

Fünfte Scene.

(Inverneß. Zimmer in Macbeths Schloß.)

Lady Macbeth (mit einem Briefe).

Lady Macb. (liest). „Sie begegneten mir am Tage „des Sieges, und ich habe aus der sichersten Kunde, daß

„ihr Wissen übermenschlich ist. Als ich vor Begierde brann-
„te, sie weiter auszuforschen, wurden sie zu Luft und ver-
„schwanden. Ich stand noch da, ganz in Erstaunen versun-
„ken, als Bothen vom Könige kamen, die mir als Than
„von Cawdor Glück wünschten; ein Titel, mit welchem
„mich kurz vorher die Zauberschwestern begrüßt, und mich
„zugleich mit: „Heil dir, der einst König seyn
„wird!" an die Zukunft verwiesen hatten. Dieß fand ich
„für gut, dir zu melden, theuerste Genossinn meiner Größe,
„damit dir dein Antheil an der Freude nicht entginge, wenn
„dir verborgen bliebe, welch eine Hoheit dir verheissen ist.
„Leg es an dein Herz und lebe wohl." —
Glamis und Cawdor bist du; und sollst seyn
Was dir verheissen ist. — Nur fürcht' ich dein Gemüth;
Es ist zu voll von der Milch der Menschenliebe,
Den nächsten Weg zu gehn. Gern wärst du groß,
Bist nicht ohn' Ehrgeitz, doch die Bosheit fehlt,
Die mit ihm seyn muß. Was du höchlich wünschest,
Das wünschest du auch heilig; möchtest nicht
Falsch spielen, doch mit Unrecht gern gewinnen.
Gern hätt'st du, großer Glamis, was dir zuruft:
Das muß geschehn, wenn du mich haben willst!
Wovor du mehr dich fürchtest es zu thun,
Als ungethan du's wünschest! — Eil' herbei,
Damit ich meinen Geist ins Ohr dir ströme,
Durch meine tapfre Zunge das verscheuche,
Was dich zurückschreckt von dem goldnen Reif,
Womit das Schicksal und der Geister Macht
Dich gern bekrönen will.

Ein Bothe (tritt auf).

Was bringst du Neues?

Bothe. Der König kommt heut Abend.

Lady Macb. Toll gesprochen!
Ist nicht dein Herr bei ihm? und wär' es so,
Hätt' er's, der Anstalt wegen, nicht gemeldet?

Bothe. Glaubt mir, 's ist wahr; der Than ist unterwegs;

Ein Camerad von mir lief fast sich todt
Mit dieser Post, und hatte kaum noch Athem,
Den Auftrag auszurichten.

Lady Macb. Sorgt für ihn;
Er bringt uns große Zeitung. (Bothe ab.)
Selbst der Rab' ist heiser,
Der den verhängnißvollen Einzug Duncans
In unser Haus ankrächzt. Kommt all' ihr Geister,
Die Mordgedanken sä'n, entweibt mich hier!
Füllt mich vom Wirbel bis zur Zeh, randvoll,
Mit wilder Grausamkeit! Verdickt mein Blut,
Sperrt jeden Zugang, jeden Paß der Reue,
Damit kein Stich der kehrenden Natur
Erschüttre meinen gräßlichen Entschluß,
Noch Frieden lege zwischen die Vollstreckung
Und ihn! An meine Weibesbrüste kommt,
Tauscht meine Milch mit Galle, Morddämonen,
Wo ihr als unsichtbare Wesen auch
Laurt auf Naturverderb!- Komm, dichte Nacht,
Und hülle dich in düstern Höllendampf!
Damit mein Stahl nicht sehe wo er trifft,
Noch durch den dunklen Schlei'r der Himmel blicke,
Und halt! halt! rufe.

Macbeth (tritt auf).

Großer Glamis! würd'ger Cawdor!
Größer als beide durch das: Heil dereinst!
Dein Brief hat mich herausgerückt aus dieser
Blödsicht'gen Gegenwart; ich fühle schon
Das Künftige im Jetzt.

Macbeth. O theurste Liebe!
Duncan kommt her heut Abends.

Lady Macb. Und wann geht er?

Macbeth. Schon morgen, wie er denkt.

Lady Macb. O nimmer soll
Die Sonne diesen Morgen sehn! — Mein Than,
Eur Angesicht ist wie ein Buch, worin

Seltsame Dinge stehn. Zum Trug der Zeit
Seht gleich der Zeit. Tragt guten Tag im Aug',
In Zung' und Hand; seht harmlos wie das Blümlein,
Doch seid die Schlange drunter. Unsrem Gast
Aufnahme zu bereiten sorget ihr;
Mir überlaßt dieß große Nachtgeschäft,
Das uns für alle künft'gen Tag' und Nächte
Herrschaft und unumschränkte Macht erfechte!

Macbeth. Wir sprechen mehr davon.

Lady Macb. Klärt eure Mienen
Die Farbe wechseln hat stets Furcht geschienen.
Laßt alles andre mir. (Ab.)

Sechste Scene.

(Vor Macbeth's Schloß.)

(Hoboen und Fackeln. König Duncan, Malcolm, Donalbain, Banquo, Lenox, Macduff, Rosse, Angus und Gefolge.)

König. Dieß Schloß hat eine angenehme Lage;
Die Luft, so leicht und lieblich, schmeichelt sanft
Den ruhigen Sinnen.

Banquo. Dieser Sommergast,
Die Mauerschwalbe, die in Tempeln haust,
Beweist durch seine Liebe zu dem Ort,
Daß hier des Himmels Hauch anmuthig weht.
Kein Vorsprung, keine Friese, noch Verzahnung,
Kein Winkel hier, wo dieser Vogel nicht
Sein hangend Bett gewebt zur Jungenwiege;
Und wo sie gerne nisten, fand ich immer
Die reinste Luft.

Lady Macbeth (tritt auf).

König. Seht, unsre edle Wirthinn!
— Die Liebe, die uns folgt, belästigt oft;
Doch danken wir als Lieb' ihr. Und so hoff' ich,

Daß ihr noch Gottes Lohn und Dank uns sagt
Für eure Last und Müh.

Lady Mach. All unsre Dienste,
In jedem Stück verdoppelt, dann verdreifacht,
Sind arm und unvermögend, so erles'nen
Und hohen Auszeichnungen nachzustreben,
Als Eure Hoheit unsrem Hauſ' erweiſ't.
Für jene alten Gunstbezeugungen
Und diese neugehäuften bleiben wir
Stets eure Klausner.

König. Wo ist der Than von Cawdor?
Wir folgten scharf ihm nach, und hatten vor,
Ihm hier Quartier zu machen; aber er
Ist rasch zu Pferd, und seine große Liebe,
Scharf wie sein Sporn, hat ihn vor uns gebracht
In seine Wohnung. Schöne, edle Wirthinn,
Wir sind eur Gast zu Nacht.

Lady Mach. Herr, eure Diener
Besitzen sich und all das ihre nur
Als Schuld; geliebt's euch, mit uns abzurechnen,
So ist es euer.

König. Gebt mir eure Hand;
Führt mich zu meinem Wirth. Wir lieben ihn,
Und schenken fernerhin ihm unsre Gunst.
Erlaubt mir, edle Wirthinn. (Sie gehen ab.)

Siebente Scene.

(Zimmer im Schlosse.)

(Hoboen und Fackeln.) Ein Tafeldecker und verschiedene Bediente mit Speisen (gehn über die Bühne; hernach kommt) Macbeth.

Macbeth. Wär's, wenn gethan, auch abgethan gut wär's,
Man thät' es schleunig. Wenn der Meuchelmord

Die Folgen hemmen könnt' im Flug', und haschen
Durch sein Vollziehn ein gut Gedeihn, so daß
Der Streich das Eins = und = Alles wäre hier,
Nur hier, auf dieser seichten Furth der Zeit —
Wegspringen wollt' ich über's künft'ge Leben!
Doch solche Thaten richten sich schon hier;
Die blut'ge Lehre, die wir andren geben,
Fällt, kaum ertheilt, auf des Erfinders Haupt;
Die gleichausspendende Gerechtigkeit
Setzt uns den eignen Giftkelch an die Lippen.
Er wohnet hier in doppeltem Vertraun;
Erst weil sein Blutsfreund und Vasall ich bin,
Zwei starke Gegengründe! Dann sein Wirth,
Der seinem Mörder schließen soll die Thür,
Nicht selbst das Messer führen. Über das
War dieser Duncan ein so milder Herrscher,
So makellos in seinem großen Amt,
Daß seine Tugenden, Schutzengeln gleich,
Anklagen werden mit Posaunenzungen
Die Höllensünde seiner Wegraffung:
Und Mitleid, wie ein nacktes, neugebornes Kind,
Im Sturm herunterfahrend, oder wie
Des Himmels Cherub auf den unsichtbaren
Luftrossen reitend, diese grause That
In jedes Auge blasen wird, bis Thränen
Den Wind ersäuft. Ich habe keinen Sporn,
Um meinen Plan zu stacheln, als allein
Den Ehrgeitz, der sich selber überspringt,
Und jenseits niedertaumelt.

Lady Macbeth (tritt auf).

Nun? wie stehts?

Lady Macb. Er hat gleich abgespeis't; warum verließt ihr
Das Zimmer?

Macbeth. Hat er nach mir gefragt?

Lady Macb. Wißt ihr das nicht?

Macbeth. Laß uns nicht weiter gehn in dieser Sache.

Er hat mich jüngst geehrt; ich habe goldne
Meinung erkauft von Leuten aller Art;
Die will getragen seyn im neusten Glanz,
Nicht abgelegt so bald.

Lady Macb. War denn die Hoffnung trunken,
Die dich vorhin beseelt? schlief sie seitdem?
Und wacht sie jetzt, so bleich und welk zu schaun
Auf das was sie so froh begann? Von nun
Weiß ich, wie Macbeth liebt. Wie? scheust du dich,
In That und Muth derselbe Mann zu seyn,
Der du im Wünschen bist? Du möchtest gern
Besitzen was dir Schmuck des Lebens dünkt,
Und willst doch selbst als Memme dich verdammen?
Die stets ich wag's nicht auf ich möchte schickt,
Wie die Katz' im Sprichwort.

Macbeth. Schweig! ich bitte dich,
Das wag' ich alles, was dem Manne ziemt,
Wer mehr wagt, der ist keiner.

Lady Macb. War's ein Vieh denn,
Das dich antrieb, den Plan mir zu eröffnen?
Als du das wagtest, da warst du ein Mann,
Und wärst du mehr noch als du warst, du würdest
Um so viel mehr Mann seyn! Nicht Zeit noch Ort
War damahls reif; du wolltest beide machen;
Sie machen selbst sich, dieß Zusammentreffen
Macht dich zu nichts. Ich hab gesäugt, und weiß,
Wie süß die Liebe zu dem Säugling ist,
Und doch, indem er mich anlächelte,
Riss' ich die Brust ihm von den weichen Kiefern,
Und schlüg' ihm aus das Hirn, hätt' ich's geschworen,
So wie du dieß schwurst.

Macbeth. Wenn's mißlingt — — —

Lady Macb. Mißlingen!
Schraub nur den Muth bis an den höchsten Punct,
Und es mißlingt uns nicht. Wenn Duncan schläft,
(Wozu ihn bald der starke Tagesmarsch

Einladen wird) will ich die beiden Kämmrer
Mit Wein und Schlafgetränk so überladen,
Daß die Besinnung, des Gehirnes Wächter,
Ein Dunst seyn soll, und der Vernunft Gefäß
Ein bloßer Dampfhelm. Wenn in viehischem Schlaf
Sie nun ersäuft da liegen, wie im Tod,
Was können dann nicht du und ich beginnen
Am unbewachten Duncan? was nicht schieben
Auf seine trunknen Diener, die dann tragen
Die Schuld des großen Mords?

Macbeth. Gebier mir keine Töchter! Männer nur
Soll mir dein unbiegsamer Stoff erzeugen!
Wird man nicht denken, wenn wir jene Zwei,
Die in des Königs eignem Zimmer schlafen,
Mit Blut gefärbt, und ihrer Schwerter uns
Zum Mord bedient, daß sie's gethan?

Lady Macb. Wer darf
Bei dem Geschrei, das wir um seinen Tod
Erheben wollen, etwas anders denken?

Macbeth. Ich stehe fest; schon spann' ich alle Sehnen
Zu dieser furchtbarn That. Komm, laß der Zeit
Durch heitern Schein uns spotten; es verhehle
Ein falsch Gesicht das Werk der falschen Seele! (Ab.)

Zweiter Act.

Erste Scene.

(Hof innerhalb des Schlosses.)

Banquo und Fleance, (der mit einer Fackel vorausgeht).

Banquo. Wie spät zur Nacht ist's, Bursche?
Fleance. Der Mond ist unter, schlagen hört' ichs nicht.
Banquo. Er geht um zwölf Uhr unter.

Fleance. 'S ist wohl später, Herr.

Banquo. Halt, nimm mein Schwert; 's ist Haus-
haltung im Himmel,
Die Lichter sind all aus. Hier, nimm auch das.
Ein schwerer Schlaftrieb liegt wie Blei auf mir;
Doch möcht' ich nicht gern schlafen. Gnäd'ge Mächte!
Entfernt von mir die sträflichen Gedanken,
Die gern im Schlummer nahn! Gib mir mein Schwert!

Macbeth und ein Diener (mit einer Fackel treten auf).

Wer da?

Macbeth. Ein Freund.

Banquo. Wie, Herr, noch nicht zur Ruh? Der König
schläft.
Er war heut ungewöhnlich heiter, und
Beschenkte reichlich eure Dienerschaft.
Hier diesen Demant schickt er eurer Frau,
Als seiner güt'gen Wirthinn; er beschloß
Ausnehmend fröhlich.

Macbeth. So unvorbereitet,
Mußt' unser Wille wohl dem Mangel dienen;
Sonst hätt' er frei gewirkt.

Banquo. Es fehlte nichts.
Mir träumte letzte Nacht von den drei Schwestern.
Euch sagten sie was Wahres.

Macbeth. Ich denke nicht an sie;
Doch, wenn wir ein bequemes Stündchen fänden,
Wir wollten ein Paar Worte drüber reden.
Nennt nur die Zeit.

Banquo. Wie's euch gelegen ist.

Macbeth. Wenn ihr mir Beifall schenkt, und kommt's
dazu,
Soll's Ehr euch bringen.

Banquo. Büß' ich sie nicht ein,
Da ich sie mehren will, erhalt' ich stets
Frei meinen Busen, meine Treu rein,
So nehm' ich Rath an.

Macbeth. Gute Nacht indeß.

Banquo. Ich danke, Freund; gleichfalls.

(Banquo und Fleance ab.)

Macbeth (zum Bedienten). Sag deiner Frau, sobald mein Trank bereit,
Soll sie die Glocke ziehn. — Du geh zu Bett.

(Bedienter ab.)

Ist dieß ein Dolch, was ich da vor mir seh,
Den Griff mir zugekehrt? Komm, laß dich packen. —
Ich hab dich nicht, und sehe dich doch stets.
Bist du, furchtbares Bild, nicht gleich empfindbar
Dem Fühlen wie dem Sehen? oder bist du
Nur ein Gedankendolch, ein Wähngebild,
Erzeugt im fieberhaft erhitzten Hirn?
Ich seh dich stets, so körperlich wie der,
Den jetzt ich zücke.
Du weisest mir den Weg, den ich will gehn,
Und grade solch ein Werkzeug wollt' ich brauchen.
Mein Aug' ist nur der Narr der andern Sinne,
Oder wiegt sie alle auf. Ich seh dich stets,
Und dir an Kling' und Handgriff Tropfen Bluts,
Die erst nicht waren. — 'S ist nichts Wirkliches;
Es ist der blut'ge Vorsatz, der mein Auge
So täuscht. — Jetzt scheint auf Einer Erdenhälfte
Todt die Natur, und böse Träum' erschrecken
Den hinter'm Vorhang ruh'nden Schlaf; jetzt feirt
Die Zauberei, der blassen Hekate
Furchtbaren Opferdienst; und dürrer Mord,
Durch seinen Wächter aufgeschreckt, den Wolf
Der seine Wache heult, schleicht leises Gangs,
Mit Tarquin's Räuberschritten, an sein Werk,
Wie ein Gespenst. — Du sichre, feste Erde,
Hör meine Tritte nicht, wohin sie gehn,
Daß nicht die Stein' ausplaudern mein Geschäft,
Und diesen Schauder von der Nacht entfernen,
Der jetzt so günstig ist. —

Ich drohe hier, indeß er Leben hat;
Zu sehr nur kühlt das Wort die Glut der That.
(Man hört eine Glocke.)
Ich geh', es ist gethan; mich mahnt die Glocke.
O höre sie nicht Duncan! denn es ist
Die Sterbeglocke, die dich auf der Stelle
Zum Himmel fordert, oder zu der Hölle. (Ab.)

Zweite Scene.

Lady Macbeth; bald darauf Macbeth.

Lady Macb. Was sie berauschte, hat mich kühn gemacht;
Was sie gelöscht, hat mich entflammt. — Horch! Still!
Die Eule wars, die schrie, der Unglückswächter,
Der gräßlich gute Nacht ruft. Er ist dran.
Die Thür' ist auf; die vollen Kämmrer spotten
Mit Schnarchen ihres Amts. Ich würzt' ihr Süppchen.
Daß über sie Tod und Natur sich zanken,
Ob sie lebendig oder Leichen sind.

Macbeth (drinnen). Wer ist da? — he!

Lady Macb. Weh mir! ich fürchte sie sind aufgewacht,
Und es ist nicht geschehen! — Der Versuch,
Und nicht die That verderbt uns — Horch! ich legte
Ihm ihre Dolche hin; die mußt' er finden.
Hätt' er nicht meinem Vater gleich gesehn,
Wie er da schlief, ich hätt's vollbracht — Nun, Macbeth?

Macbeth (tritt auf).

Macbeth. Es ist geschehn! Vernahmst du kein Geräusch?

Lady Macb. Die Eule hört' ich schrein und Heimchen zirpen.
Sprachst du nicht was?

Macbeth. Wann?

Lady Macb. Jetzt.

Macbeth. Als ich herabkam?

Lady Macb. Ja.

Macbeth. Horch! wer liegt im Nebenzimmer?
Lady Macb. Donalbain.
Macbeth (seine Hände besehend). Das ist ein traur'ger Anblick!
Lady Macb. Ihr seid nicht klug mit eurem traur'gen Anblick!
Macbeth. Der eine lacht' im Schlaf, und der schrie: Mord!
Daß sie einander weckten. — Ich stand und horchte;
Sie aber sagten ihr Gebeth, und schliefen
Von Neuem ein.
Lady Macb. Dort liegen zwei beisammen.
Macbeth. Der rief: Gott gnad' uns! und der andre Amen!
Als sähn sie mich mit diesen Henkershänden,
Belauschend ihre Angst. Ich konnte nicht
Aussprechen: Amen! als sie schrien: Gott gnad' uns!
Lady Macb. Denkt dem so tief nicht nach.
Macbeth. Warum denn konnt' ich nicht vorbringen: Amen?
Braucht' ich so sehr doch Gottes Gnad', und Amen
Stockt' in der Kehle mir.
Lady Macb. Man muß dergleichen
Nicht so beschaun. Das würd' uns rasend machen.
Macbeth. Mir war, als hört' ich rufen: Schlaft nicht mehr!
Macbeth erwürgt den Schlaf! den heil'gen Schlaf! den Schlaf,
Der den verworr'nen Sorgenknäul entwirrt,
Den Tod von jedem Lebenstag, das Bad
Der sauren Müh, den Balsam wunder Herzen,
Den zweiten Gang der mächtigen Natur,
Das Hauptgericht am Lebensmahl.
Lady Macb. Was meint ihr?
Macbeth. Stets rief es: Schlaft nicht mehr! durchs ganze Haus;

Glamis erwürgt den Schlaf, und drum soll Cawdor
Nun nicht mehr schlafen, Macbeth nicht mehr schlafen!

Lady Macb. Wer war es, der so rief? Nun würd'ger Than,
Ihr spannt herab den edlen Muth, wenn ihr
So hirnkrank denkt von Dingen. — Geht, nehmt Wasser,
Und wascht dieß garst'ge Zeugniß von der Hand.
Was brachtet ihr die Dolche mit? dorthin
Gehören sie. Tragt sie zurück, bestreicht
Die Kämmerer mit Blut.

Macbeth. Ich geh nicht wieder hin.
Mir graut vor dem Gedanken, was ich that.
Geh du, ich wag' es nicht.

Lady Macb. Schwachmüthiger!
Gib mir die Dolche. Schlafende und Todte
Sind nichts als Bilder. Nur das Aug der Kindheit
Schreckt ein gemahlter Teufel. Wenn er blutet,
Färb' ich damit der Kämmerer Gesicht;
Sie müssen schuldig scheinen.

(Sie geht hinein. Man hört draußen pochen.)

Macbeth. Woher dieß Pochen? was ist das mit mir,
Daß jeder Lärm mich schreckt! Ha! was für Hände!
Sie reißen mir die Augen aus! Kann wohl
Des großen Meergotts Ocean dieß Blut
Von meiner Hand abwaschen? Nein! viel eher
Wird diese Hand die unzählbaren Seen
Aus Grün in Purpur färben.

Lady Macbeth (zurückkommend).

Lady Macb. Meine Hände
Sind roth wie deine; doch ich schäme mich
Mein Herz so weiß zu haben. (Man pocht draußen.)
Horch! ein Pochen
Am Thor nach Süden. — Fort! in unsre Kammer!
Ein wenig Wasser reint uns von der That!
Wie leicht denn ist sie! Eure Festigkeit
Wich gänzlich von euch. (Neues Pochen.)

Horch! es pocht schon wieder!
Werft euer Nachtkleid um, daß Überraschung
Nicht wach uns finde. — O verliert euch nicht
So kläglich in Gedanken!

Macbeth. Mir meiner That bewußt seyn! Besser wär's,
Mir meiner selbst nicht mehr bewußt zu seyn!
(Neueres und stärkeres Pochen.)
Poch mir den Duncan auf! O daß du's könntest!
(Beide ab.)

Dritte Scene.

Ein Pförtner (tritt auf).

Pförtner. Nun wahrhaftig, das nenn' ich ein Pochen! Wenn einer Pförtner am Höllenthor wäre, so würd' er erst was aufzuschließen haben! (Man pocht.) Poch, poch, poch! — Wer da, in des Belzebub's Nahmen? — Ha! ein Pachter, der sich in Erwartung einer reichen Ernte aufhängte. — Nur herein; ihr habt doch Schnupftücher genug bei euch; denn hier werdet ihr dafür schwitzen. (Man pocht.) Poch, poch! Wer da, in des anderen Teufels Nahmen? Meiner Treu, ein Zweideutler, der fähig war, in beiden Wagschalen gegen jede Schale zu schwören; der Verrätherei genug beging um Gotteswillen, und sich doch nicht in den Himmel zweideuteln konnte. O! komm herein, Zweideutler! (Man pocht.) Poch, poch, poch! — Wer da? — Meiner Treu, ein Englischer Schneider, hieher versetzt, weil er von einer Französischen Hose gemaus't hat. Nur herein, Schneider; hier kannst du deine Bügelgans braten. (Man pocht.) Poch! poch! Gar kein Aufhören? wer seid ihr? — Aber für eine Hölle ist's hier zu kalt. Ich mag die Teufelspförtnerei nicht länger treiben; ich dachte, nach und nach einige aus allen Professionen hereinzulassen, die den breiten Mairosenpfad zum ewigen Lustfeuerwerk wandeln. (Man pocht.) Sogleich, sogleich; ich bitt' euch! bedenkt den Pförtner.

(Er öffnet die Thür), Macduff und Lenox (treten auf).

Macduff. Gingt ihr so spät zu Bette, guter Freund, Daß ihr so lange liegt?

Pförtner. Meiner Treu, Sir, wir zechten bis zum zweiten Hahnenruf; und der Trunk, Sir, ist ein großer Beförderer von drei Dingen.

Macduff. Was für drei Dinge befördert der Trunk besonders?

Pförtner. Sapperment, Sir, kupferne Nasen, Schlaf und Urin; Unzucht, Sir, reitzet er und dämpft er; er reitzt die Begier, aber er hindert das Vollbringen. Drum kann man vom Trunk sagen, daß er gegen die Unzucht den Zweideutler spielt; er schafft sie und tödtet sie; er spornt sie und zügelt sie; er macht sie muthig und verzagt; heißt sie daran gehn und davon gehn; am Ende zweideutelt er sie in Schlaf, straft sie Lügen, und läßt sie im Stich.

Macduff. Ich glaube, der Trunk hat auch dich diese Nacht Lügen gestraft.

Pförtner. Ja wohl, Sir, in meinen Hals hinein. Aber ich vergalt ihm diese Lüge, und ich denke doch, ich bin zu stark für ihn. Denn ob er mir gleich die Beine ein paar Mahl aufhob, so zwang ich ihn doch zur Übergabe.

Macduff. Ist dein Herr schon bei der Hand? —
Das Pochen hat ihn aufgeweckt; dort kommt er.

Macbeth (tritt auf).

Lenox. Guten Morgen, edler Sir!

Macbeth. Guten Morgen beide!

Macduff. Wacht schon der König, edler Than?

Macbeth. Noch nicht.

Macduff. Er trug mir auf, frühzeitig ihn zu wecken;
Ich hab die Stunde fast verfehlt.

Macbeth. Ich führ' euch zu ihm.

Macduff. Ich weiß, es wär' euch eine liebe Müh;
Doch ist es eine Mühe.

Macbeth. Die Arbeit, die uns froh macht, heilt die Müh.
Hier ist die Thür.

Macduff. Ich bin so dreist und rufe;
Denn so ist mir befohlen. (Macduff ab.)

Lenox. Reist der König
Heut wieder ab?

Macbeth. Ja, so hat er's bestellt.

Lenox. Die Nacht war stürmisch; wo wir schliefen, ward
Der Schlot herabgeweht, und, wie man sagt,
Scholl Wimmern in der Luft, Geheul des Todes,
Prophetenstimm' in fürchterlichem Laut,
Von grausem Brand' und Staatszerrüttungen,
Neu ausgebrütet von der bangen Zeit.
Der düstre Vogel schrie die ganze Nacht;
Die Erde, heißt es, fühlte Fieberschauer,
Und bebte.

Macbeth. Es war eine rauhe Nacht.

Lenox. Mein jungendlich Gedächtniß sucht umsonst
Nach ihres Gleichen.

Macduff (kömmt zurück).

Macduff. O! gräßlich! gräßlich! gräßlich! Zung' und Herz
Faßt's nicht, benennt es nicht!

Macbeth und Lenox. Was ist es denn?

Macduff. Der Frevel hat sein Meisterstück gemacht!
Der kirchenräuberische Mord erbrach
Des Herrn geweihtes Heiligthum, und stahl
Das Leben aus dem Bau.

Macbeth. Wie so? das Leben?

Lenox. Meint ihr den König?

Macduff. Geht hin, und erstarrt
Vor einer neuen Gorgo! Heisset mich nicht reden;
Seht, und dann redet selbst.

(Macbeth und Lenox ab.)

Wacht auf! wacht auf!
Auf! Sturm geläutet! — Mord und Hochverrath!
Banquo und Donalbain! Malcolm! wacht auf!
Werft ab den flaum'gen Schlaf, des Todes Scheinbild!

Erblickt ihn selbst, den Tod! — Auf, auf und seht
Des Weltgerichtes Vorspiel! — Malcolm! Banquo!
Steigt wie aus Gräbern, schreitet her wie Geister,
Um anzuschaun den Gräuel! Zieht die Glocke!

(Man läutet.) Lady Macbeth (tritt auf).

Lady Macb. Was gibt's, daß solche gräßliche Trompete
Die Schläfer dieses Hauses weckt? sprecht!

Macduff. Zarte Lady,
Ihr dürft nicht hören was ich sagen kann;
Ein weiblich Ohr damit erfüllen, wär'
Ein Mord in jedem Worte.

Banquo (tritt auf).

Banquo! Banquo!
Der König ist ermordet!

Lady Macb. Himmel! was!
In unserm Haus!

Banquo. Zu grausam, wo auch immer. —
O theurer Macduff, widersprich dir selbst,
Und sag': es ist nicht so.

Macbeth und Lenox (kommen zurück).

Macbeth. Wär' ich gestorben,
O eine Stunde nur vor diesem Unfall,
So hätt' ich froh gelebt. Von nun an ist
Nichts schätzenswerthes in der Sterblichkeit!
Nur Tand ist alles! Ehr' und Gnad' ist todt!
Des Lebens Wein ist abgezogen, bloß der Hefen
Blieb dem Gewölb zum Prahlen.

Malcolm und Donalbain (treten auf).

Donalb. Was ist verloren?

Macbeth. Ihr! und wißt es nicht!
Der Born, der Ursprung eures Blutes ist
Verstopft, die Quelle selbst davon verstopft.

Macduff. Eur königlicher Vater ist ermordet!

Malcolm. O Gott! von wem?

Rosse. Die Kämmerlinge, scheint es, sind die Thäter;
Mit Blut besudelt waren Händ' und Antlitz,

So auch die Dolche, die unabgewischt
Auf ihren Kissen lagen. — Sie sahen stier und wild;
Und Niemand wagte sich an sie heran.

Macbeth. O jetzo reut michs, daß ich sie im Eifer
Der ersten Wuth getödtet.

Macduff. Warum thatet ihr's?

Macbeth. Wer ist weis' und bestürzt, gefaßt und wüthend,
Treulos und treu in Einem Athem? Niemand.
Die Eil der heißen Liebe überrannte
Die zaudernde Besinnung. — Hier lag Duncan,
Die Silberhaut verbrämt mit goldnem Blut,
Und seine aufgesperrten Wunden schienen
Ein Riß in der Natur, wodurch Verderben
Den Todeseinzug hält; dort seine Mörder!
Getaucht in Farben ihres Amts, die Dolche
Frech übertüncht mit Blut! Wer hielt sich da,
Hatt' er ein Herz voll Lieb', und in dem Herzen
Muth, seine Liebe zu beweisen?

Lady Macb. (sich ohnmächtig stellend). Helft mir von hinnen — oh!

Macbeth. Sorgt für die Lady.

Malcolm (zu Donalbain). Wir schweigen still, die dieser Trauerfall
Am nächsten trifft?

Donalb. Was läßt sich sagen, hier,
Wo unser Loos, im Bohrerloch versteckt,
Vorstürmen und uns fassen kann? Fort! unsre Thränen
Sind noch nicht reif.

Malcolm. Noch unser starker Schmerz
Im Stande, sich zu regen.

Banquo. Sorgt für die Lady! —
(Lady Macbeth wird weggeführt.)
Und wenn wir unsern nackten Leib bedeckt
Vor Luft und Wittrung, treffen wir uns wieder,
Und forschen dieser grausen Blutthat nach

Bis auf den Grund. Uns schütteln Furcht und Zweifel.
Ich steh' in Gottes großer Hand, und hier
Trotz' ich der laurenden Beschuldigung
Verrätherischer Bosheit.

Macbeth. Das thu' ich auch.

Alle. Wir alle.

Macbeth. Wir fassen schleunig männlichen Entschluß,
Und treffen uns im Saal.

Alle. Wir sind's zufrieden.

(Sie gehen ab.)

Malcolm (zu Donalbain). Was denkt ihr? Laßt uns nicht zu ihnen treten;
Herzlosen Kummer zeigen ist ein Dienst,
Der Falschen leicht wird. Ich will fort nach England.

Donalb. Nach Irland ich; getrenntes Schicksal leiht
Mehr Sicherheit uns beiden. Wo wir sind,
Gibts Dolch' im Lächeln nur; je blutsverwandter,
Je blutiger.

Malcolm. Der mörderische Pfeil,
Kaum abgedrückt, fiel noch zu Boden nicht;
Das Beste ist, vom Ziele wegzugehn,
Drum fort zu Pferde! Keine Zeit verloren
Mit Abschiednehmen, nein, geschwind' hinweg!
Wo man auf Gnad' und Milde nicht darf zählen,
Da ist es wohl gethan sich wegzustehlen. (Ab.)

Vierte Scene.

(Außerhalb des Schlosses.)

Rosse und ein alter Mann (treten auf).

Alter Mann. Von siebzig Jahren her besinn' ich mich,
Und in der langen Zeit hab' ich erlebt
Seltsame Ding' und fürchterliche Stunden;
Doch diese Schreckensnacht hat all mein Wissen
Zum Kinderspiel gemacht.

Rosse. Ach, guter Vater,
Der Himmel, schau, durch Menschenthat empört,
Droht auf die blut'ge Bühn'; nach der Uhr ist's Tag,
Und doch dämpft finstre Nacht die Himmelslampe.
Ist's die Gewalt der Nacht, ist's Scham des Tages,
Daß Dunkelheit der Erde Stirn begräbt,
Da lebend Licht es küssen sollte?

Alter Mann. 'S ist unnatürlich, eben wie die That,
Die hier geschah. Verwichnen Dinstag ward
Ein Falke, stolz in seiner Höhe schwebend,
Gepackt von einer Maus'eul' und getödtet.

Rosse. Und Duncans Pferde (seltsam ist's und wahr)
So schön und rasch, die Kleinod' ihrer Gattung,
Zerbrachen wild die Ställe, schossen fort,
Starr dem Gehorsam, gleich als wollten sie
Krieg mit dem Menschen.

Alter Mann. Sie fraßen, heißt's, einander.

Rosse. Das thaten sie. Kaum traut' ich meinen Augen,
Als ich es sah. — Da kommt der wackre Macduff.

Macduff (tritt auf).

Nun, Sir, wie geht die Welt?

Macduff. Wie? seht ihr's nicht?

Rosse. Weiß man, wer that die mehr als blut'ge That?

Macduff. Die, welche Macbeth tödtete.

Rosse. O Himmel!
Was hatten sie davon?

Macduff. Sie waren angestiftet;
Malcolm und Donalbain, des Königs Söhne,
Sind heimlich weggeflohn; das wälzt auf sie
Der That Verdacht.

Rosse. Stets wider die Natur!
Fruchtlose Herrschsucht, die du in dich schlingst
Die eignen Lebenssäfte! Also wird
Die Königswürde wohl an Macbeth fallen.

Macduff. Er ist schon ausgerufen, und nach Scone
Zur Krönung abgegangen.

Rosse. Wo ist Duncans Leiche?

Macduff. Nach Colmeskill gebracht, der heil'gen Gruft,
Wo die Gebeine seiner Väter ruhn.

Rosse. Wollt ihr nach Scone?

Macduff. Nein, Vetter, ich will nach Fife.

Rosse. Gut! so will ich dorthin.

Macduff. Gehabt euch wohl!
Und möge man nach Fug und Recht dort walten,
Daß wir im neuen Rock nicht seufzen nach dem alten!

Rosse. Lebt wohl, Vater.

Alter Mann. Gott sei mit euch und dem, der's redlich meint,
Der Böses gut macht und den Feind zum Freund. (Ab.)

Dritter Act.

Erste Scene.

(Fores. Zimmer im Schlosse.)

(Banquo (allein).

Banquo. Du hast's nun: König, Cawdor, Glamis, alles
Wie's dir ihr Zauberspruch verhieß; ich fürchte,
Du spieltest schändlich drum; doch ward gesagt,
Es sollte nicht bei deinem Stamme bleiben,
Ich aber sollte Wurzel seyn und Vater
Von vielen Fürsten. Kommt von ihnen Wahrheit
(Und, Macbeth, dieser Spruch an dich beweist's)
Wie sollten sie, nach dem erfüllten Gruß,
Nicht eben so gut mein Orakel seyn,
Und mich zur Hoffnung spornen? — Still! nichts mehr.

(Trompetenstoß.) Macbeth als König, Lady Macbeth, Lenox, Rosse, Lords und Gefolge (treten auf).

Macbeth. Seht! unser höchster Gast.

Lady Macb. Blieb er hinweg

So war ein Riß in unserm großen Fest,
Und alles unvollkommen.

Macbeth. Wir halten heute Nacht ein festlich Mahl,
Und bitten, Herr, um eure Gegenwart.

Banquo. Nach Eurer Majestät Befehl, woran
Mit unauflösbarm Bande meine Pflicht
Auf ewig festgeknüpft ist.

Macbeth. Reis't ihr heut Nachmittag?

Banquo. Ja, gnäd'ger Herr.

Macbeth. Sonst hätten wir uns euren Rath erbethen,
Der so gewichtvoll stets und glücklich war,
In dieses Tags Versammlung; doch das ruhe
Bis Morgen. Geht die Reise weit?

Banquo. So weit,
Daß alle Zeit von jetzt zum Abendessen
Drauf gehen wird. Thut nicht mein Pferd sein Bestes,
So werd' ich wohl der Nacht abborgen müssen
Eine dunkle Stunde, oder zwei.

Macbeth. Fehlt nicht bei unserm Fest.

Banquo. Nein, Sire, gewiß nicht.

Macbeth. Wir hören, unsre blut'gen Vettern sind
Nach Engelland und Irland, läugnen frech
Den schnöden Vatermord, die Ohren füllend
Mit seltsamer Erdichtung. Doch das morgen,
Nebst andren Staatsgeschäften, die uns sämmtlich
Zu Rathe fordern. Eilt zu Pferd; lebt wohl,
Aufs Wiedersehn heut Nacht! Geht Fleance mit euch?

Banquo. Ja, Sire, wir dürfen länger nicht verweilen.

Macbeth. Den Pferden wünsch' ich leichten, sichern Trab,
Und so empfehl' ich ihren Rücken euch.
Lebt wohl. — (Banquo ab.)
Bis Abends sieben Uhr sei jedermann
Herr seiner Zeit; die Freuden der Gesellschaft
Noch mehr uns zu erhöhen, bleiben wir
Bis Essenszeit allein. So Gott befohlen!

(Lady Macbeth und Lords ab.)

Macbeth (zum Bedienten). Hört, Freund, sind jene Männer bei der Hand?

Bedienter. Ja, gnäd'ger Herr, sie warten vor dem Schloßthor.

Macbeth. Führt sie herein. (Bedienter ab.) — So weit seyn ist noch nichts,
Doch sicher so seyn. Unsre Furcht vor Banquo
Liegt tief; in seiner königlichen Seele
Herrscht das, was Furcht erweckt; er wagt sich hoch;
Und diesem unerschrocknen Heldenmuth
Wohnt eine Klugheit bei, die seine Schritte
Zum Ziele lenkt. Nur er ist's, er allein,
Deß Daseyn mich in Furcht hält; unter ihm
Fühlt sich mein Geist gedämpft, wie Marc-Antons
Durch Cäsars Genius. Er schalt die Schwestern,
Als sie zuerst mich König nannten, hieß sie
Ihm reden; und dann grüßten sie prophetisch
Ihn Vater eines Zugs von Königen.
Mir fügten sie aufs Haupt die dürre Krone,
Den unfruchtbaren Zepter in die Faust,
Den mir entdrehn soll eine fremde Hand,
Indem kein Sohn mir folgt. Ist dem also,
Hab' ich für Banquo's Stamm mein Herz befleckt;
Für sie erwürgt den gnadenreichen Duncan,
Gall' eingemischt in meines Friedens Kelch,
Allein für sie; und mein unsterblich Kleinod
Dem allgemeinen Menschenfeind verkauft,
Um sie zu krönen, Banquo's Stamm zu krönen!
Eh dieß geschieht, komm, Schicksal, in die Schranken,
Und laß uns kämpfen bis aufs Blut! — Wer da?

Der Bediente (kommt mit den) Mördern.
Geh vor die Thür, und warte bis wir rufen.
(Bedienter ab.)
War es nicht gestern, als ich mit euch sprach?

Mörder. Ja, königlicher Herr.

Macbeth. Wohlan denn, habt ihr

Nun meinen Reden nachgedacht? Ihr wißt,
Er war es, der in vor'gen Zeiten euch
So unterm Druck hielt, was ihr, irriger Weise,
Uns beimaßt. Hievon überführt' ich euch
In unsrer letzten Unterredung, zeigt' euch,
Wie man euch hintergangen, wie durchkreuzt;
Die Werkzeug' und wer thätig war damit;
Kurz, alles, was auch einer halben Seele
Und einem blöden Witz zurufen müßte:
Das that Banquo.

Erster Mörder. Ja, ihr entdecktet's uns.

Macbeth. Ich that es, und schritt weiter, welchen Punct
Wir jetzt erörtern wollen. Seid ihr denn
Von so ganz übermäßiger Geduld,
Daß ihr dieß hingehn laßt? Seid ihr so fromm,
Für diesen guten Mann und seinen Stamm zu bethen,
Deß schwere Hand euch beugte bis zum Grab,
Und eure Kinder arm auf immer machte?

Erster Mörder. Mein König, wir sind Männer.

Macbeth. Ja, in der Liste lauft ihr mit für Männer,
Wie Pudel, Windspiel, Köter, Bullenbeißer,
Dachs, Mops und Halbwolf alle Hunde heißen.
Jedoch das Rangregister unterscheidet
Den langsamen, den schlauen, den behenden,
Den Haushüther, den Jäger, jeglichen
Dem Werth nach, den die gütige Natur
In ihn gelegt; wonach er denn empfängt
Besondern Zusatz außer der Bezeichnung,
Die alle gleich benahmt. So auch beim Menschen.
Drum, wenn ihr auf der Mannheitsliste steht,
Und nicht zu allerunterst, sagt es mir;
Dann will ich das Geschäft euch anvertraun,
Deß Ausführung wegräumet euren Feind,
Euch fest an unsres Herzens Liebe klammert.
Da unser Wohlseyn kränkelt, weil er lebt,
Und erst sein Tod es herstellt.

Zweiter Mörder. Ich bin einer,
Den mancher harte Schlag und Stoß der Welt
So aufgereitzt, daß ich bereit bin, alles
Der Welt zum Trotz zu wagen.

Erster Mörder. Und ich einer,
So mürb durch Unglück, so gezaus't vom Schicksal,
Daß ich mein Leben setz' auf jedes Spiel,
Es zu verbessern oder los zu seyn.

Macbeth. Ihr beide wißt, Banquo war euer Feind.

Beide Mörder. Ja, gnäd'ger Herr!

Macbeth. So ist er meiner auch,
Und in so blut'gem Grade der Entzweiung,
Daß jeder Augenblick von seinem Daseyn
Mir tief ans Leben greift. Zwar steht's bei mir,
Mit offner Macht ihn aus der Welt zu schaffen,
Nach meines Willens Spruch; doch darf ichs nicht,
Gewisser Freunde halb von ihm und mir,
Mit deren Gunst ichs nicht verderben mag;
Ja, weinen muß ich noch um dessen Fall,
Den ich selbst niederschlug; und drum geschieht's,
Daß euren Beystand ich in Anspruch nehme,
Verschleiernd diese That dem Aug des Pöbels
Aus manchem trift'gen Grund.

Zweiter Mörder. Wir werden thun,
Was ihr befehlt, mein König.

Erster Mörder. Und wenn auch unser Leben — —

Macbeth. Eure Kühnheit blitzt
Aus euch hervor. In einer Stund', aufs höchste,
Wißt ihr, wohin ihr euch zu stellen habt.
Ihr mögt indeß den günstigsten Moment
Erspähen; denn es muß heut Nacht geschehn,
Und etwas weit vom Schloß; stets dran gedacht,
Daß ich verdachtlos bleibe; und mit ihm
(Um Fleck und Lücke nicht im Werk zu lassen)
Muß Fleance, sein Sohn, der ihm Gesellschaft leistet,
Deß Hingang mir nicht minder wesentlich

Als seines Vaters ist, das Schicksal theilen
Der dunklen Stund'. Entschließt euch ganz für euch;
Ich kehre gleich zurück.

Beide Mörder. Wir sind entschlossen, Herr.

Macbeth. Ich werde gleich euch rufen; geht hinein. —
(Mörder ab.)

Ja, Banquo, deine Seele fliegt davon,
Findt sie den Himmel, findt sie heut ihn schon. (Ab.)

Zweite Scene.

(Zimmer im Schlosse.)

Lady Macbeth, ein Bedienter.

Lady Macb. Ist Banquo fort von Hof?

Bedienter. Ja, gnäd'ge Frau; kehrt aber heim zu Nacht.

Lady Macb. Sage dem König, ich ersuche ihn
Um ein Paar Worte.

Bedienter. Sehr wohl, gnäd'ge Frau. (Ab.)

Lady Macb. Nichts ist verloren, alles ist dahin,
Stehn wir am Ziel mit unzufriednem Sinn;
Weit besser ist's, das seyn was wir verderben,
Als durch Vertilgung schwankend Glück erwerben.

Macbeth (tritt auf).

Wie, mein Gemahl? was geht ihr so allein,
So düstre Grillen zu Gefährten machend?
Euch mit Gedanken quälend, die ins Grab
Gefolgt seyn sollten dem, an den sie denken?
Auf Dinge, die unheilbar, sollte man
Nicht achten. Was geschehn ist, ist geschehn.

Macbeth. Gekerbt nur ward die Schlange, nicht getödtet.
Sie wird zusammenheilen, und aufs neu
Sie selbst seyn, während unsre schwache Bosheit
Gefährdet bleibt bei ihrem vor'gen Zahn.

Doch soll
Der Dinge Bau sich lösen, beide Welten
Zusammenbrechen, eh wir unser Mahl
In Furcht verzehren wollen, und im Druck
So grauser Träume schlafen, wie sie Nachts
Uns schütteln. Besser bei dem Todten seyn,
Den wir zur Ruh geschickt, uns Platz zu machen,
Als auf der Seele Folterbank zu liegen
In ew'ger Zuckung. — Duncan ist in seinem Grab';
Auf des Lebens Fieberkrämpfe schläft er sanft;
Verrath, du hast vollbracht! Nicht Stahl, nicht Gift,
Bosheit von innen, äußrer Anfall, nichts
Kann ferner ihn berühren.

Lady Macb. Kommt, mein König;
Klärt auf den finstren Blick; seid hell und heiter
Bei euren Gästen heut.

Macbeth. Das will ich, Theure;
Seid's auch, ich bitt' euch; richtet eure Sorgfalt
Auf Banquo, und erweist ihm Auszeichnung
Mit Aug' und Mund. Noch unbefestigt müssen
Wir unsre Würd' im Schmeichelstrome baden,
Und das Gesicht zur Herzenlarve machen,
Verhehlend was sie sind.

Lady Macb. Laßt das!

Macbeth. O meine Seele
Ist voll von Scorpionen, theures Weib!
Du weißt, noch lebet Banquo und sein Sohn.

Lady Macb. Doch keinem gab Natur Unsterblichkeit.

Macbeth. Das ist mein Trost, daß sie zerstörbar sind.
Drum frohes Muths! Eh noch die Fledermaus
Geendet ihren klösterlichen Flug;
Eh, auf den Ruf der schwarzen Hekate,
Der hartbeschalte Käfer, schläfrig summend,
Die träge Nacht einläutet, soll geschehn
Ein Ding furchtbarer Art.

Lady Macb. Was soll geschehn?

Macbeth. Sei lieber ganz unwissend, trautes Kind,
Bist du der That zujauchzen kannst. — Komm, blinde Nacht,
Verschleuß das Aug des mitleidvollen Tags;
Mit deiner blut'gen, unsichtbaren Hand
Durchstreich und reiß entzwei den großen Schuldbrief,
Der mich so bleicht! — Schon trübe wird das Licht,
Die Krähe fliegt zum dohlenvollen Wald;
Die guten Taggeschöpfe nicken ein,
Weil Nachtunholde sich auf Beute freun.
Du staunst ob meinem Wort? Gib dich zufrieden;
Was blutig anfing, wird durch Mord entschieden.
Jetzt, bitte, folge mir. (Ab.)

Dritte Scene.

(Offner Platz mit einem Thorwege, der aufs Schloß führt.)

Drei Mörder (treten auf).

Erster Mörder. Wer aber hieß dich zu uns stoßen?
Dritter Mörder. Macbeth.
Zweiter Mörder. Wir dürfen dreist ihm traun; er weiß das Wort,
Und bringt von allem, was zu thun wir haben,
Die rechte Kunde.
Erster Mörder. Nun so steh zu uns.
Noch glimmt der Westen schwach von Streifen Tags.
Jetzt strengt der späte Wanderer sich an,
Die Nachtherberge zeitig zu erreichen;
Und der, auf den wir lauren, nähert sich.
Dritter Mörder. Horch! Pferde!
Banquo (hinter der Scene). Gebt uns Licht! Heda!
Zweiter Mörder. Das ist er;
Die andern, die beim Mahl erwartet wurden,
Sind schon bei Hof.
Erster Mörder. Die Pferde gehen um.
Dritter Mörder. Wohl eine halbe Stunde; doch er pflegt,

Wie jedermann, von hier zum Thor des Schlosses
Zu Fuß zu gehn.

Banquo und Fleance mit einer Fackel (treten auf).

Zweiter Mörder. Ein Licht! ein Licht!

Dritter Mörder. Er ist's.

Erster Mörder. Frisch dran! frisch!

Banquo. Es gibt Regen auf die Nacht.

Erster Mörder. Laß ihn nur fallen.

(Sie stürzen über Banquo her, und ermorden ihn; Fleance entwischt.)

Banquo. O Verrätherei!
Flieh! flieh! mein Sohn! flieh! flieh!
Du kannst mein Rächer seyn. — O Bösewicht! (Stirbt.)

Dritter Mörder. Wer schlug das Licht aus?

Erster Mörder. War's nicht wohl gethan?

Dritter Mörder. Nur einer liegt; der Sohn entsprang!

Zweiter Mörder. So ist
Die beste Hälfte unsers Werks verloren.

Dritter Mörder. Gut! laßt uns gehn, und melden was gethan. (Ab.)

Vierte Scene.

(Prachtsaal; eine mit Speisen besetzte Tafel.)

Macbeth, Lady Macbeth, Rosse, Lenox, Lords und Gefolge.

Macbeth. Ihr kennet euren Rang; setzt euch; Ein Mahl
Für allemahl willkommen.

Lords. Dank Eur Hoheit.

Macbeth. Wir wollen uns in die Gesellschaft mischen,
Als aufmerksamen Wirth. Die Wirthinn bleibt
Still sitzen; doch wir wollen bestens sie
Um ihr Willkommen bitten.

Lady Macb. Sprecht es, statt meiner, Sire, zu allen Freunden;
Mein Herz bewillkommt alle.

Der erste Mörder (erscheint an der Thür).

Macbeth. Sieh, ihres Herzens Dank begegnet dir.
Gut! beide Seiten sind besetzt; hier will
Ich in der Mitte sitzen; überlaßt
Der Freud' euch ganz; bald soll der Becher kreisen
Rund um die Tafel. — (Zum Mörder an der Thür.)
Auf deiner Stirn ist Blut.

Mörder. So ist es Banquo's.

Macbeth. Besser ist es draußen
An dir, als drin in ihm; ist er geliefert?

Mörder. Die Kehl' ist ihm zerschnitten; das that ich ihm.

Macbeth. Du bist der beste aller Kehlabschneider;
Doch brav ist auch, wer Fleance dasselbe that.
Warst du's, so hast du deines Gleichen nicht.

Mörder. Mein königlicher Herr, Fleance ist entwischt.

Macbeth. So kehrt mein Fieber; sonst war ich gesund,
Heil wie der Marmor, wie der Fels gegründet,
Weit, allverbreitet, wie die Luft um uns.
Jetzt bin ich eingesperrt, beklemmt, gepeinigt
Von Furcht und Argwohn. Banquo ist doch sicher?

Mörder. Ja, Herr! in einem Graben liegt er sicher,
Mit zwanzig tiefen Wunden in dem Kopf,
Die kleinste tödtlich schon.

Macbeth. Hab Dank dafür.
Dort also liegt die ausgewachsne Schlange;
Der Wurm, der wegfloh, hat die Fähigkeit
Einst Gift zu zeugen, doch für jetzt nicht Zähne.
Geh! morgen mehr davon! (Mörder ab.)

Lady Macb. Mein königlicher Herr,
Ihr seid zu laß; das Gastmahl ist erkauft,
Sagt nicht ein öftrer Zuspruch, weil es währt,
Man geb' es gerne. Satt sich essen kann

Daheim ein jeder. Außer Hause ist
Gespräch des Mahles Würze, ohne dieß
Nichts die Gesellschaft.

Macbeth. Süße Tablerinn!
Nun denn, dem Hunger folg' ein gut Verdaun,
Gesundheit beidem!

Banquo's Geist (erhebt sich auf Macbeth's Platz).

Lenox. Gefällt es Eurer Hoheit, Platz zu nehmen?

Macbeth. Hier hätten wir des Landes Zier beisammen,
Wär' unser trauter Banquo mit dabei.
Dürft' ich doch lieber der Unfreundlichkeit
Ihn zeih'n, als Unfalls wegen ihn bedauern!

Rosse. Sein Außenbleiben, Herr, schimpft sein Versprechen.
Beliebt es Eurer Hoheit uns zu ehren
Mit eurer königlichen Gegenwart?

Macbeth (auffahrend). Die Tafel ist voll!

Lenox. Hier ist ein Platz noch auf.

Macbeth. Wo?

Lenox. Hier, gnäd'ger Herr. Was setzt denn Eure Hoheit
So in Bewegung?

Macbeth. Wer von euch that das?

Lords Was, gnäd'ger Herr?

Macbeth. Du kannst nicht sagen, Ich that's! Schüttle nicht
Die blut'gen Locken gegen mich!

Rosse. Ihr Herrn, steht auf, dem König ist nicht wohl.

Lady Macb. Bleibt, Freunde, bleibt. Der König ist oft so,
Und war's von Jugend auf; bitt' euch, sitzt still;
Der Schaur geht schnell vorüber, die Minute
Wird wieder wohl ihm. Seht ihr viel ihn an,
So reitzt ihr ihn nur, und verlängt sein Übel.
Eßt; achtet nicht auf ihn. — (Beiseit zu Macbeth.) Seid ihr ein Mann?

Macbeth. Ja, und ein tapfrer, der das wagt zu schaun,
Wo Teufel selbst erblaßten.
Lady Mach. O vortrefflich!
Das sind die Mahlereien eurer Furcht,
Das ist der luftgezückte Dolch, der euch
Zu Duncan führte. Ha! dieß Schaudern, Beben
(Nicht wahre Furcht, nur Täuschung!) paßte schön
Zu einem Weibermährchen am Kamine,
Wofür Großmutter Bürginn ist. O Schmach!
Was ihr da für Gesichter zerrt! Am Ende
Seht ihr doch nichts als einen Stuhl.
Macbeth. Ich bitte,
Sieh dort! schau hin! sieh! nun! was sagst du?
Wie? was geht's mich an? Kannst du nicken, red' auch.
Wenn Beingewölb' und Grüfte die Begrabnen
Zurück uns senden, sollen unsre Gräber
Der Geier Magen seyn. (Der Geist verschwindet.)
Lady Mach. Wie? ganz entmannt von Thorheit?
Macbeth. So wahr ich leb', ich sah ihn.
Lady Mach. Pfui, schämet euch!
Macbeth. Blut war von je vergossen,
Vor Alters schon, eh menschliches Gesetz
Die friedliche Gemeinheit säuberte;
Ja, auch hernach geschahen Morde gnug,
Zu schaudervoll dem Ohre. Ehedem,
Wenn das Gehirn heraus war, starb der Mann,
Und damit gut. Jetzt aber steigen sie,
Mit zwanzig Todeswunden in dem Schädel,
Aus ihrem Grab' herauf, und treiben uns
Von unsern Stühlen. Das ist weit seltsamer
Als solch ein Mord.
Lady Mach. Mein theuerster Gemahl,
Die edlen Gäste warten —
Macbeth. Ich vergaß.
Stutzt über mich nicht, meine werthen Freunde;
Ich hab' eine wunderliche Schwäch' an mir,

Und wer mich kennt, der achtet sie für nichts.
Kommt! kommt! auf aller Freundschaft und Gesundheit!
Dann setz' ich mich. — Wein her! den Becher voll!
Ich leer' ihn auf das Wohl der ganzen Tafel!
(Der Geist steht wieder da.)
Und unsres theuren Banquo, der uns fehlt.
Wär' er doch hier! Ihr all' und er sollt leben!
Und alles allen.

Lords. Wir danken ehrfurchtsvoll.

Macbeth. Hinweg! aus meinen Augen! Laß die Gruft dich bergen!
Marklos ist dein Gebein, dein Blut ist kalt!
Du hast nicht Kraft zu sehn in diesen Augen,
Womit du funkelst.

Lady Mac b. Seht es, edle Lords,
Als was gewohntes an; es ist nichts weiter;
Nur daß es dieses Abends Freude stört.

Macbeth. Was einer wagt, das wag' ich auch. —
Komm her du, als ein rauher, russischer Bär,
Ein kriegrisch Nashorn, ein Hyrkanentiger,
Werd' alles, nur nicht das; mein Nervenbau
Bleibt unerschüttert; oder kehr' ins Leben,
Und fordre mich in eine Wüst' aufs Schwert;
Weich' ich dir zitternd aus, dann nenne mich
Eine Mädchenpuppe. Fort, furchtbarer Schatten!
Lebloses Blendwerk, fort! (Der Geist verschwindet.) Ha! nun du weg bist,
Bin ich von Neuem Mann. Bitt' euch, bleibt sitzen!

Lady Macb. Ihr habt durch diesen sonderbaren Anfall
Die gute Unterhaltung ganz gestört,
Und alle Lust verscheucht.

Macbeth. Kann so was seyn,
Und uns vorüberziehn, wie Sommerwolken,
Ohn' unser mächtig Staunen? — Du machst mich irr
An meinem eignen Selbst, denk ich, daß du
Gesichte solcher Art anschauen kannst,

Und deiner Wang' ursprünglich Roth behältst,
Wenn Furcht die meine bleicht!

Rosse. Was für Gesichte, Herr?

Lady Macb. Kein Wort, ich bitt' euch; er wird schlimmer stets.
Viel fragen macht ihn toll; gute Nacht, mit Eins!
Erwartet nicht erst den Befehl zum Aufbruch;
Nein, geht mit Eins.

Lenox. Gute Nacht, und Besserung
Werd' Eurer Hoheit.

Lady Macb. Allerseits gut Nacht! (Lords ab.)

Macbeth. Es fordert Blut! Man sagt: Blut fordert Blut!
Oft rührten Steine sich, und Bäume sprachen.
Wahrsagerkund' und Sympathie hat oft
Durch Elstern, Krähn und Dohlen die geheimste
Blutthat enthüllt. — Wie weit ist schon die Nacht?

Lady Macb. Im Streit fast mit dem Tag, wer Tag, wer Nacht.

Macbeth. Und Macduff, sagst du, weigert sich zu kommen
Auf unsern hohen Ruf?

Lady Macb. Ihr ludet ihn?

Macbeth. Ich hört' es eben jetzt; gleich send' ich hin.
Nicht Einer ist von ihnen, dessen Haus
Nicht meinen Horcher heget. Ich will Morgen,
In aller Frühe, zu den Schicksalschwestern.
Sie sollen mehr mir sagen; den jetzt muß ich
Das Ärgste wissen auf dem ärgsten Weg.
Was Vortheil bringt, das ist nun alles gut;
Ich stieg einmahl so tief hinein in Blut,
Daß, sollt' ich nun im Waten stille stehn,
Rückkehr so lästig würd' als Vorwärtsgehn.
Seltsames birgt mein Kopf, es will zur Hand,
Es muß gethan seyn, eh noch recht erkannt.

Lady Macb. Euch fehlt das Labsal aller Wesen, Schlaf.

Macbeth. Komm, laß uns schlafen gehn; mein Fehler ist
Des Neulings Furcht, der Übung noch vermißt,
Wir sind noch jung in solchen Thaten. (Ab.)

Fünfte Scene.

(Die Heide.)

(Donner.) Die drei Hexen, und Hekate, (die ihnen begegnet).

Erste Hexe. Nun, Hekate? warum so ärgerlich?

Hekate. Hab' ich's nicht Grund, ihr unverschämten Vetteln?
Wie wart ihr frech genug, euch zu verzetteln
Mit Macbeth, den mit Räthselwort
Ihr triebt zu Hochverrath und Mord?
Und mich, die Meist'rinn eurer Kraft,
Die alles Leid ersinnt und schafft,
Mich rieft ihr nicht, euch beizustehn,
Und unsrer Kunst Triumph zu sehn?
Und schlimmer noch! was ihr gethan,
Geschah für einen queren Mann,
Der spröd' und wild, wie's manche gibt,
Nur seinen Ruhm, nicht euren liebt.
Macht's wieder gut, geht schnell davon,
Trefft mich am Pfuhl des Acheron
Früh Morgens; dorthin wird er gehn,
Was ihm bevorsteht auszuspähn.
Seid mit Geräth und Zauber fertig,
Mit jedem Spucke Sein gewärtig.
Ich muß zur Luft hin; diese Nacht
Wird auf ein schaurig Werk verbracht;
Das muß vor Abend noch zu Stande.
Es hänget an des Mondes Rande
Ein Tropfen, schwer, von Dunst geschwellt.

Den hasch' ich, eh' er niederfällt.
Wohl distillirt durch Zauberkünste
Erregt der solche Hirngespinnste,
Daß er, von ihrem Blendwerk voll,
Verwirrt und rasend werden soll.
Geschick und Tod soll er verachten,
Furchtlos und blind nach oben trachten.
Wie ihr wohl wißt, war Sicherheit
Des Menschen Erbfeind jeder Zeit. (Musik und Gesang.)
Man ruft mich! seht, mein kleiner Geist hat sich
In Wolken eingehüllt und laurt auf mich.
(In der Ferne hört man singen: Komm zurück, komm zurück.)

Erste Hexe. Kommt, schnell davon, bald ist sie wieder hier. (Die Hexen verschwinden.)

Sechste Scene.

Lenox und ein Lord.

Lenox. Ich sagt' es nur, euch auf die Spur zu helfen;
Nun mögt ihr weiter fortgehn: das nur mein' ich,
'S ging seltsam zu. Den gnadenreichen Duncan
Betraurte Macbeth! Freilich, er war todt.
Der biedre, tapfre Banquo ritt zu spät.
Wer Lust hat, sage nun: Fleance bracht' ihn um,
Denn Fleance entfloh. Man muß so spät nicht reiten.
Wem springt's nicht in die Augen, wie abscheulich
Malcolm und Donalbain doch handelten,
Zu tödten ihren gnadenreichen Vater?
Verruchte That! Wie schmerzte sie nicht Macbeth!
Erschlug er nicht sogleich in frommer Wuth
Die beiden Thäter, die der Trunk gefesselt
Und übermannt der Schlaf? War das nicht edel?
Ja wohl, und weis' auch, denn es hätt' erzürnt
Ein jedes Herz, wenn sie es abgeläugnet.
Drum, sag' ich, hat er alles wohl gemacht;

Und glaubt mir, hätt' er Duncans Söhne nur
In seiner Haft (was Gott verhüthen wolle)
Sie sollten bald erfahren, was es heißt,
Den Vater morden! und das sollt' auch Fleance!
Doch still! um ein'ger freien Worte willen,
Und weil er des Tyrannen Fest versäumt,
Lud Macduff, hör' ich, seinen Zorn auf sich.
Wißt ihr, wo er sich aufhält?

Lord. Duncans Sohn,
Dem der Tyrann sein Erbrecht vorenthält,
Lebt an dem Hof von England, und genießt
Daselbst vom frommen Eduard so viel Gnade,
Daß ihm des Glückes Mißgunst nichts entzieht
Von seiner hohen Achtung. Dorthin ging
Macduff, den König anzuflehn, er wolle
Den tapfern Seiward und Northumberland
Zum Beistand senden; daß durch Hülfe dieser
(Nächst Gottes Schutz dort oben) wir aufs Neu
Den Tischen Speise, Schlaf den Nächten geben,
Den Mörderdolch von Fest und Mahl entfernen,
Rechtmäßig huld'gen, freie Würd' empfangen,
Wornach wir jetzo schmachten. Der Bericht
Hat so den König aufgebracht, daß er
Zum Krieg sich rüstet.

Lenox. Schickte er nach Macduff?

Lord. Ja, und mit einem runden: Sir, ich nicht!
Kehrt mir der düstre Bothe seinen Rücken,
Und brummt, als sagt' er: einst reut euch die Stunde,
Die solches Wort mir aushalf't.

Lenox. Und das sei
Ihm eine Warnung, sich so fern zu halten,
Als Klugheit räth. Ein heil'ger Cherub fliege
Nach Englands Hof, und melde sein Gesuch
Noch eh' er kommt, damit ein schneller Segen

Dieß Land erquicke, welches schwer gedrückt wird
Von einer Teufelshand.
Lord. Auch mein Gebeth sei mit ihm. (Ab.)

Vierter Act.

Erste Scene.

(Finstere Höhle; in der Mitte ein siedender Kessel.)

(Donner.) Die drei Hexen.

Erste Hexe. Dreimahl hat der Kater miaut.
Zweite Hexe. Eins auch schrie der Igel laut.
Dritte Hexe. Klingmann ruft. — 'S ist Zeit, 's ist Zeit.
Erste Hexe. Um den Kessel rundum geh's;
Werft hinein das Giftgekrös.
Kröte du, die sieben Wochen
Unterm kalten Stein verkrochen,
Qualm und Jauch' im Schlaf gewann,
Koch' im Zaubertopf voran.
Alle. Lodre, brodle, daß sichs modle,
Lodre Lohe, Kessel brodle.
Zweite Hexe. Sumpfiger Schlangen Schwanz und Kopf
Sied' und brate nun im Topf;
Blindschleichangel, Natternkiefer,
Zäher Laich vom Schlammgeziefer,
Eiderpfote, Maulwurfsbalg,
Froschzeh, Molchsaug, Hamstertalg,
Fledermaushaar, Uhuflaum,
Und des tollen Hundes Schaum:
Das, soll Zauberspuck sich modeln,
Muß im Höllenkessel brodeln.

Alle. Lodre, brodle, daß sich's modle,
Lodre Lohe, Kessel brodle.

Dritte Hexe. Drachenschupp' und Wolfeszahn,
Blauer Hals vom Kollerhahn,
Schierlingswurz, die ohne Munkeln
Ausgegraben ward im Dunkeln;
Drudenmumie dabei,
Und ein scharfer Schlund vom Hai;
Auch des Lästerjuden Lunge,
Türkenmaul und Tartarzunge;
Grüne Gall' auch einer Geis,
Sebensproß und Eibenreiß,
Das bei Mondesfinsterniß
Man vom Stamm herunterriß;
Finger auch vom Jungfernknaben,
Heimlich abgewürgt im Graben:
Kocht die Suppe steif und stark;
Würzt sie dann mit Tigermark.

Alle. Lodre, brodle, daß sich's modle,
Lodre Lohe, Kessel brodle.

Zweite Hexe. Abgekühlt mit Paviansblut;
Und die Brüh' ist derb' und gut.

Hekate (tritt auf).

Hekate. O trefflich! ganz nach meinem Sinn:
Nehmt' all' auch Antheil am Gewinn.
Jetzt um den Kessel schlingt den Reihn,
Wie Elfen rings und junge Fei'n,
Und singt den Zaubersegen drein. (Musik und Gesang.)

Geister weiß und grau,
Geister schwarz und blau,
Quirlt, quirlt, quirlt,
Was ihr möget, quirlt.

Zweite Hexe. Juckend sagt mein Daum mir an,
Etwas Böses naht heran;
Nur herein, wer's mag seyn!

Macbeth (tritt auf).

Macbeth. Nun, ihr geheimen, mitternächt'gen Hexen,
Was treibt ihr da?

Die drei Hexen. Ein nahmenloses Werk.

Macbeth. Bei euer dunklen Kunst beschwör ich euch,
Wie ihr zur Kund' auch kommt, antwortet mir!
Ob ihr die Wind' entfesselt, und zum Kampf
Auf Kirchen loslaßt; ob die schäumende Fluth
Die Schiffahrt ganz zertrümmert und verschlingt;
Ob schossend Korn sich lege, Bäume stürzen,
Ob Burgen taumeln auf der Hüther Haupt;
Ob Schlösser, Pyramiden bis zum Grund
Die Häupter senken, ob auch der Natur
Urstoff' und Keime durch einander stürmen,
Bis die Zerstörung siecht; antwortet mir
Auf meine Frage.

Erste Hexe. Sprich!

Zweite Hexe. Frag.

Dritte Hexe. Wir antworten.

Erste Hexe. Hörst du's aus unserm Munde lieber, oder
Von unsern Meistern?

Macbeth. Ruft sie, laßt mich sie sehn.

Erste Hexe. Gießt der Sau Blut, die neun Jungen
Selbst fraß; auch Fett, hervorgedrungen
Aus des Mörders Rabenstein,
Werft in die Gluth.

Die drei Hexen. Komm, groß und klein,
Leibhaft zur Amtspflicht hier erschein!
(Donner.) Ein bewaffnetes Haupt (steigt empor).

Macbeth. Sag mir, du unbekannte Macht —

Erste Hexe. Was du denkst, das ist ihm kund;
Hör' ihn reden, halt den Mund.

Haupt. Macbeth! Macbeth! Macbeth! flieh Macduff's Trug!
Flieh vor dem Than von Fife! — Laß mich! — Genug.
(Die Erscheinung versinkt.)

Macbeth. Wer du auch bist, für deine Warnung Dank;

Du trafst den rechten Ton für meine Furcht. —
Nur noch Ein Wort.

Zweite Hexe. Er läßt sich nicht befehlen;
Hier ist ein andrer, mächtiger als jener.

(Donner.) Ein blutiges Kind (steigt empor).

Kind. Macbeth! Macbeth! Macbeth!

Macbeth. Hätt' ich drei Ohren, dich nur hörten sie.

Kind. Sei kühn und blutig, trotze der Gefahr;
Dir schadet keiner, den ein Weib gebar. (versinkt.)

Macbeth. So leb, Macduff! Was brauch' ich dich zu fürchten?
Doch nein, ich will die Sicherheit verdoppeln;
Ich nehm' ein Pfand vom Schicksal; du sollst sterben;
Dann sag' ich laut der bleichen Furcht, sie lügt,
Und schlafe trotz dem Donner. — Was ist das?

(Donner. Ein gekröntes Kind mit einem Baum in der Hand steigt empor.)

Das aufsteigt wie ein königlicher Sproß,
Die Kindesstirn umwunden mit dem Reif
Und Schmuck der Herrschaft.

Die drei Hexen. Horch und rede nicht.

Gekröntes Kind. Sei löwenherzig, keck und unverzagt,
Was auch Erbittrung, Wuth, und Aufruhr wagt;
Macbeth bleibt unbesiegt, bis man wird sehn,
Daß Birnams Wald nach Dunsinans steilen Höh'n
Auf ihn heranrückt. (Versinkt.)

Macbeth. Das wird nie geschehn!
Wer kann wohl Bäume pressen? wer sie heißen
Die feste Wurzel aus der Erde reißen?
Ihr köstlichen Orakelsprüche! Gut!
Aufruhr, du hebest nimmer deinen Muth,
Bis Birnams Wald sich von der Stelle hebet;
Macbeth, der stolz sein längstes Ziel erlebet,
Entrichtet seinen Odem nur der Zeit,
Und dem gemeinen Loos der Sterblichkeit.

Doch pocht mein Herz, noch Eines zu erfragen;
Sagt mir (kann eure Kunde so viel sagen)
Ob Banquos Same je dieß Reich beherrscht?

Die drei Hexen. Forsche nicht weiter.

Macbeth. Ich will befriedigt seyn! Versagt mir das,
Und seid verflucht auf ewig! Laßt mich's wissen.
Was sinkt der Kessel? Welch Getös' ist das? (Hoboen.)

Erste Hexe. Erscheint!

Zweite Hexe. Erscheint!

Dritte Hexe. Erscheint!

Die drei Hexen. Erscheint! durchschauert seinen Sinn;
Wie Schatten kommt, und fahrt dahin.

(Erscheinung von acht Königen, die von Banquo geführt werden; der letzte hat einen Spiegel in der Hand.)

Macbeth. Du gleichst zu sehr des Banquo Geist! Hinab!
Die Krone sengt das Auge mir. — Dein Blick,
Du zweites, goldnes Haupt, ist gleich dem ersten. —
Ein dritter, wie der vorige. — Garst'ge Hexen,
Warum zeigt ihr mir das? — Ein Vierter? — Starrt, ihr Augen!
Was? dehnt der Zug sich bis zum jüngsten Tag? —
Und noch? — Ein Siebenter? — Ich will nicht mehr sehn! —
Da kommt der Achte noch mit einem Spiegel,
Und zeigt noch viele mir, darunter welche
Mit doppeltem Apfel und dreifachem Zepter.
Abscheuliches Gesicht! — Ja nun ist's wahr;
Denn sieh, der blutdurchsiebte Banquo lächelt
Mich an, und zeigt auf sie wie auf die Seinen. —
Was? ist es so?

Erste Hexe. Ja, so ist alles; doch warum
Steht Macbeth nun so starr und stumm?
Kommt, Schwestern, seinen Sinn zu trösten
Zeigt ihm von unsern schönsten Festen;
Die Luft bezaubr' ich, daß sie klingt,
Weil ihr die alte Runde schlingt;

Der große König soll gestehn,
Daß hier ihm Ehre sei geschehn.

(Musik, die Hexen tanzen und verschwinden.)

Macbeth. Wo sind sie? fort? — Mag diese Unglücksstunde
Verflucht auf ewig im Kalender stehn!
Herein, du draußen!

Lenox (tritt auf).

Lenox. Was befiehlt Ewr. Hoheit?

Macbeth. Saht ihr die Zauberschwestern?

Lenox. Nein, mein König.

Macbeth. Sie kamen nicht bei euch vorbei?

Lenox. Nein, wirklich nicht.

Macbeth. Verpestet sei die Luft, worauf sie fahren;
Verdammt sei'n alle die, so ihnen traun! —
Ich hörte Pferdgallop; wer kam vorbei?

Lenox. Zwei oder drei, die euch die Bothschaft bringen,
Macduff entfloh nach England.

Macbeth. Floh nach England?

Lenox. Ja, gnäd'ger Herr.

Macbeth. O Zeit, du greifst in meinen furchtbarn Plan!
Der flücht'ge Vorsatz ist nicht einzuhohlen,
Geht nicht die That gleich mit. Von nun an sei
Der Erstling meines Herzens auch sogleich
Der Erstling meiner Hand; und auf der Stelle,
Mein Wort durch That zu krönen, sei's gedacht,
Gethan. — Ich überrumple Macduffs Schloß.
Erobre Fife, und würge mit dem Schwert
Sein Weib, die Kleinen, alle arme Seelen
Aus seinem Stamm. Das ist kein luft'ger Plan,
Eh der Entschluß erkaltet, sei's gethan!
Nur keine Geister mehr! — Wo sind die Männer?
Führt mich zu ihnen hin. (Sie gehen ab.)

Zweite Scene.

(Zimmer in Macduffs Schlosse.)

Lady Macduff, Macduffs kleiner Sohn und Rosse.

Lady Macd. Was that er denn, das ihn zu flüchten zwang?
Rosse. Ich bitt' euch, habt Geduld.
Lady Macd. Er hatte keine.
Sein Fliehn war Tollheit. Thun's die Thaten nicht,
So macht die Furcht uns treulos.
Rosse. Wißt ihr denn,
Ob Klugheit ihm dieß eingab oder Furcht?
Lady Macd. Klugheit! sein Weib verlassen, seine Kleinen,
Sein Haus, und Würd' und Amt, an einem Ort,
Von dem er selbst entflieht? Er liebt uns nicht;
Ihm fehlt Naturgefühl; der winzige
Zaunkönig, der armseligste der Vögel,
Ficht für die Brut im Neste mit der Eule;
Die Furcht ist bei ihm alles, Liebe nichts;
Und mehr nicht ist die Klugheit, wo die Flucht
So wider die Vernunft rennt.
Rosse. Theurste Base,
O scheltet euch nur selbst; denn eur Gemahl
Ist edel, klug, bedächtig, kennt am besten
Der Zeit Begehr. Ich darf viel mehr nicht reden.
Grausame Zeit, wo wir Verräther sind,
Uns selber unbewußt; wo wir aus Furcht
Gerüchten traun, nicht wissend was wir fürchten;
Wo wir auf wilder, ungestümer See
Umtreiben hin und her. — Ich muß euch jetzt
Verlassen, doch bald bin ich wieder da.
Was recht schlimm steht, muß enden, oder klimmt

Zur alten Höh' hinauf. — Mein kleiner Vetter,
Gott segne dich!

Lady Macd. Er hat 'nen Vater, und ist vaterlos.

Rosse. Ich bin so weich, daß, blieb' ich länger hier,
Es würde mich entehren, euch betrüben;
Ich reiße schnell mich los. (Rosse ab.)

Lady Macd. Dein Vater, Kind, ist todt.
Was willst du jetzo thun? wie willst du leben?

Sohn. Wie Vögel, Mutter.

Lady Macd. Was? von Würmern und Fliegen?

Sohn. Von dem, was ich bekommen kann, so machen sie's.

Lady Macd. Arm Vöglein, scheutest wohl nicht Netz noch Leim,
Fallgrub' und Schlinge.

Sohn. Warum das, Mutter? arm Vöglein stellt man's nicht.
Mein Vater ist nicht todt, was ihr auch sagt.

Lady Macd. Ja, er ist todt; wer gibt dir nun 'nen Vater?

Sohn. Ei, und wer gibt euch nun 'nen Mann?

Lady Macd. O, zwanzig kauf' ich mir auf jedem Markt.

Sohn. So kauft ihr sie, sie wieder zu verkaufen?

Lady Macd. Du sprichst so klug du kannst, und doch, fürwahr,
Schon klug genug für dich.

Sohn. War mein Vater ein Verräther, Mutter?

Lady Macd. Ja, das war er.

Sohn. Was ist das, ein Verräther?

Lady Macd. Ei, einer der schwört und lügt.

Sohn. Sind denn alle Verräther, die das thun?

Lady Macd. Jeder, der das thut, ist ein Verräther, und muß gehängt werden.

Sohn. Müssen denn alle gehängt werden, die schwören und lügen?

Lady Macd. Alle mit einander.

Sohn. Wer muß sie denn hängen?

Lady Macd. Ei, die ehrlichen Leute.

Sohn. So sind die Lügner und Schwörer wohl rechte Narren; denn es sind Lügner und Schwörer genug da, um die ehrlichen Leute zu schlagen und aufzuhängen.

Lady Macd. Nun, Gott steh dir bei, armes Äffchen! aber wer gibt dir nun 'nen Vater?

Sohn. Wär' er todt, so weintet ihr um ihn; thätet ihr das nicht, so wär' es ein gutes Zeichen, daß ich bald einen neuen Vater bekäme.

Lady Macd. Armer Plauderer, wie du da schwatzest.

Ein Bothe (tritt auf).

Bothe. Gott grüß' euch, schöne Frau! Ihr kennt mich nicht,
Wiewohl ich euren Rang vollkommen kenne.
Ich fürcht', ein Unglück steht euch nah bevor.
Verschmäht nicht eines schlichten Mannes Rath;
Bleibt ja nicht hier; schnell fort mit euren Kleinen.
Euch so zu schrecken scheint mir selber hart;
Doch ungewarnt euch lassen, wär' unmenschlich,
Da die Gefahr so nah ist. Gott mit euch!
Ich darf nicht länger weilen. (Bothe ab.)

Lady Macd. Wohin sollt' ich fliehn?
Ich that nichts Böses. — Jetzt besinn' ich mich;
Ich leb' in einer Welt, wo Böses thun
Oft rühmlich ist, wo Gutes thun, bisweilen
Schädliche Thorheit dünkt. Warum denn, ach!
Halt' ich des Weibes Schutzwehr vor, und sage:
Ich that nichts Böses —

Zwei Mörder (treten auf).

Ha! was für Gesichter?

Erster Mörder. Wo ist eur Ehgemahl?

Lady Macd. Ich hoff', an keinem
So ungeweihten Ort, wo wer wie du
Ihn finden könnte.

Zweiter Mörder. Er ist ein Verräther.

Sohn. Du lügst, verfluchter Struppkopf.

Zweiter Mörder (ersticht ihn). Was? du Ei! Verrätherbrut!

Sohn. Er hat mich getödtet, Mutter. Lauft fort, ich bitt' euch.

(Lady Macduff ab, Mord schreiend: die Mörder ihr nach.)

Dritte Scene.

(England.)

Malcolm und Macduff (treten auf).

Malcolm. Laßt uns 'nen öden Schatten suchen, dort
Den Kummer auszuweinen.

Macduff. Laßt uns lieber
Das Todesschwert fest halten, und wie Männer
Verfechten unser hingestürztes Recht.
Mit jedem neuen Morgen heulen neu
Verlaßne Witwen, wimmern neue Waisen,
Schlägt neuer Jammer an des Himmels Stirn,
Der widerhallt, als litt' er Schmerz mit Schottland,
Und ächzte gleichen Wehlaut.

Malcolm. Was ich glaube,
Will ich beweinen, was ich weiß, auch glauben,
Und was ich ändern kann, wenn ich die Zeit
Zum Freund' erhalten werde, soll geschehn.
Was ihr da sprecht, es mag vielleicht so seyn.
Dieß Ungeheur, dessen Nahmen schon
Die Zungen schwören macht, galt einst für ehrlich;
Ihr hieltet viel auf ihn; noch hat er euch
Nicht weh gethan. Jung bin ich; doch ihr macht euch
Durch mich vielleicht verdient um ihn; und Klugheit
Bringt zum Altar ein arm, schwach schuldlos Lamm,
Den grimmen Gott zu sühnen.

Macduff. Ich bin kein Verräther.

Malcolm. Doch Macbeth ist's. —

Ein gut und tugendhaft Gemüth kann straucheln
Bei eines Königs Auftrag. O vergebt;
Seid was ihr seid, mein Denken kehrt's nicht um.
Engel sind licht stets, ob die lichtesten
Auch fielen; wenn auch alle schnöden Dinge
Den Schein des Guten borgten, muß das Gute
Doch stets so aussehn.

Macduff. Ich habe meine Hoffnungen verloren.

Malcolm. Vielleicht da, wo ich meine Zweifel fand.
Wie? so in Eil verließt ihr Weib und Kind
(So theure Band' und feste Liebesknoten)
Ohn' Abschiednehmen? — Ich bitt' euch,
Mein Argwohn soll euch nicht beleidigen,
Nein, mich nur sicher stellen. — Ihr bleibt doch
Ein Ehrenmann, was ich auch denken mag.

Macduff. So blute, blute, armes Vaterland!
Machtvolle Tyrannei, leg festen Grund,
Denn Redlichkeit wagt nicht, dich zu erschüttern! –
Trag deine Noth; sein Titel ist geborgen!
Prinz, lebe wohl; nicht möcht' ich seyn der Schurke,
Für welchen du mich nimmst, um alles Land,
Das der Tyrann in seinen Klauen hält,
Den reichen Ost dazu.

Malcolm. O zürne nicht.
Mein Zweifel schließt nicht lauter Mißtraun ein.
Ich glaub' es, unser Land erliegt dem Joch.
Es weint, es blutet, jeder neue Tag
Schlägt frische Wunden ihm; auch glaub' ich gern,
Es würden für mein Recht sich Händ' erheben;
Und hier gleich biethet Englands Güte mir
Viel tausend wackre Streiter. Doch, gesetzt,
Ich träte siegreich auf des Wüthrichs Haupt,
Ich trügs auf meinem Schwert; mein armes Land
Wird dann mehr Laster haben als zuvor,
Mehr dulden und in mehrerlei Gestalt
Durch den, der folgen wird.

Macduff. Wer wäre das?

Malcolm. Mich selber mein' ich, dem, ich fühl' es ganz,
Jedwedes Laster so ward eingeimpft,
Daß, wenn die Hülle springt, der schwarze Macbeth
Schneeweiß erscheinen, und der arme Staat
Ihn für ein Lamm ansehen wird, verglichen
Mit meiner unbegränzten Sündlichkeit.

Macduff. Nicht aus der grausen Hölle Legionen
Steigt ein verruchtrer Teufel auf, den Macbeth
Zu überhöhn an Bosheit.

Malcolm. Ja, er ist blutig,
Wollüstig, geitzig, falsch, betrügerisch,
Jähzornig, hämisch, schmeckt nach jeder Sünde,
Die Nahmen hat. Doch bodenlos, durchaus,
Ist meine Wollust. Eure Weiber, Töchter,
Matronen, Jungfraun, alle füllten nicht
Den Abgrund meiner Gier; und mein Gelüst
Würd' alle Schranken trotzig überspringen,
Die mein Verlangen hemmten. Besser Macbeth,
Als daß ein solcher herrscht.

Macduff. Unmäßigkeit
Ist wohl auch Tyrannei; sie hat schon oft
Frühzeitig leer gemacht beglückte Throne,
Und Könige gestürzt. Doch fürchtet darum nicht,
Das zu empfahn was euer ist; ihr könnt
Den Lüsten ein geräumig Feld bestimmen,
Und doch kalt scheinen der getäuschten Welt.
Willfähr'ger Weiber gibts genug; nicht wohnt
Der Gei'r in euch, so viele zu verschlingen,
Als sich der Hoheit sonder Anstand weih'n,
Wenn man geneigt sie weiß.

Malcolm. Daneben keimt
In meinem schlechtbestellten Herzen solch
Ein nimmersatter Geitz, daß, wär' ich König,
Ich meine Edlen würgte um ihr Land,

Wegraffte dem Juwelen, dem ein Haus;
Und jeder Zuwachs diente nur als Würze,
Mich hungriger zu machen. Sinnen würd' ich
Auf ungerechten Streit mit allen Braven,
Um Reichthum sie vernichtend.

Macduff. Dieser Geiz
Steckt tiefer, schlägt verderblichere Wurzeln
Als sommergleiche Lust. Geiz war das Schwert,
Das unsre Fürsten schlug; doch fürchtet nicht;
Schottland hat Vorrath, eure Gier zu füllen
Mit eignem Gut. Dieß alles ist erträglich
Bei gleich viel Tugenden.

Malcolm. Die hab' ich nicht. Die Königstugenden,
Gerechtigkeit, Wahrheit, Enthaltsamkeit,
Ausdauer, Demuth, Gnade, Frömmigkeit,
Geduld, Kraft, Milde, Großmuth, Biedersinn,
Kein Funk' ist davon in mir; nein, es strotzt
Mein Herz von allen Arten jedes Lasters,
Sie übend mannigfach. Ja, hätt' ich Macht, ich göße
Der Eintracht süße Milch zur Höll' hinab,
Verwirrte die gemeine Ruh, verscheuchte
Den Frieden von der Welt.

Macduff. O Schottland! Schottland!

Malcolm. Ist solch ein Mensch wohl werth zu herrschen, sprich!
Ich bin so, wie ich sagte.

Macduff. Werth zu herrschen?
Nein, nicht zu leben! — O, du armes Volk,
Von einem unrechtmäßigen Tyrannen
Mit blut'gem Zepter unterdrückt, wann wirst
Du deine guten Tage wiedersehn?
Da hier der echte Sprößling deines Throns
Sich selbst das Urtheil der Verwerfung spricht,
Und seinen Ursprung schmäht? — Dein königlicher Vater
War ein höchst heil'ger Fürst; der dich gebar,
Weit öfter auf den Knie'n als auf den Füßen,

Starb jeden Lebenstag. Gehab dich wohl!
Die Laster, deren du dich selber zeih'st,
Verbannten mich von Schottland. O, mein Herz,
Hier endet deine Hoffnung!

Malcolm. Macduff, der edle Ungestüm, das Kind
Der Lauterkeit, hat aus der Seele mir
Getilgt den schwarzen Argwohn, und mein Herz
Mit deiner Ehr' und Redlichkeit versöhnt.
Der höllische Macbeth hat durch solche Kniffe
Schon oft versucht, mich in sein Garn zu locken,
Und nur bedächt'ge Klugheit schützte mich
Vor allzugläub'ger Hast. Doch Gott im Himmel
Sei Zeuge zwischen dir und mir! Von nun
Geb' ich mich ganz dir hin, und widerrufe
Die Selbverlästerung; hier schwör' ich ab
Die Fleck' und Makel, die ich auf mich lud,
Als meinem Wesen fremd. Mit keinem Weibe
Hatt' ich Gemeinschaft noch; nie schwur ich falsch;
Kaum lüstet' ich nach meinem Eigenthum;
Nie brach ich Treu' und Wort, verriethe nicht
Den Teufel seiner Sippschaft; wie mein Leben
Ist mir die Wahrheit lieb; mein erster Lug
War dieser gegen mich; was in der That ich bin,
Ist dir und meinem armen Land geweiht.
Dorthin, fürwahr, noch eh du kamst, hat schon
Der alte Seiward mit zehntausend Kriegern,
Schlagfertig auf den Wink, sich aufgemacht.
Wir folgen, und den Ausgang lenke Gott,
Wie die gerechte Sach' ihn uns verbürgt!
— Warum so stille?

Macduff. So Willkommenes
Und Unwillkommenes vereint sich schwer.

Ein Arzt (tritt auf).

Malcolm. Wohl; mehr sogleich. — Sagt, geht der König aus?

Arzt. Ja, Herr, ein Haufen jammervoller Seelen

Harrt seiner Heilung; ihrer Krankheit weicht
Die Macht der Kunst; doch, wie er sie berührt,
(So hat der Himmel seine Hand gesegnet)
Genesen sie sogleich.

Malcolm. Ich dank' euch, Doctor. (Arzt ab.)

Macduff. Welch eine Krankheit ist's?

Malcolm. Sie heißt das Übel;
Ein Wunderwerk, das ich den guten König,
Seit meinem Aufenthalt in England, oft
Ausüben sah. Wie er zum Himmel fleht,
Weiß er am besten. Seltsam Heimgesuchte,
Voll Schwulst und Schwären, kläglich anzusehn,
Wo alle Heilkunst scheitert, stellt er her,
Indem er unter heiligen Gebethen
Um ihren Hals ein goldnes Bildniß hängt;
Und seinem königlichen Stamme bleibt
Der wunderthät'ge Segen. — Zu so seltner Kraft
Empfing er himmlischen Prophetengeist;
Und manche Gaben stehn um seinen Thron,
Die ihn zum Heil'gen stämpeln.

Rosse (tritt auf.)

Macduff. Sieh, wer kommt da?

Malcolm. Ein Landsmann, ob ich gleich ihn noch nicht kenne.

Macduff. Mein werther Vetter, seid willkommen hier.

Malcolm. Jetzt kenn' ich ihn. O Gott, entferne bald
Was uns einander fremd macht!

Rosse. Amen, Sir.

Macduff. Steht's noch um Schottland wie vorhin?

Rosse. Ach, armes Land,
Beinah erschrickt es vor sich selbst; man nenn' es
Nicht unsre Mutter mehr, nein, unser Grab,
Wo nur, wer von nichts weiß, noch etwa lächelt;
Wo Seufzen, Ächzen, Schrei'n die Luft zerreißt,
Und nicht beachtet wird; wo wilder Jammer
Für eitles Schwärmen gilt, wo man beim Klang

Der Sterbeglocke kaum noch fragt, für wen?
Wo wackrer Leute Leben früher welkt,
Als ihrer Hüte Sträuße, wo man stirbt,
Eh man erkrankt.

Macduff. O zu genaue Schildrung,
Und doch zu wahr!

Malcolm. Was ist das neuste Leid?

Rosse. Wer das, was eine Stund' alt ist, erzählt
Wird ausgezischt; jedweder Augenblick
Gebiert ein neues.

Macduff. Wie steht's um mein Weib?

Rosse. Wie? wohl!

Macduff. Und meine Kinder?

Rosse. Auch wohl.

Macduff. Der Tyrann
Hat ihre Ruh nicht angefochten?

Rosse. Nein;
Sie waren all' in Ruhe, da ich ging.

Macduff. Seid nicht so karglaut. Sagt mir, wie es steht.

Rosse. Als ich fortging, die Zeitung herzubringen,
Die mir das Herz beengt, lief ein Gerücht,
Viel würd'ge Leute sei'n beiseit geschafft.
Was um so mehr mir's glaublich machte, war,
Daß ich des Wüthrichs Macht ausrücken sah.
Nun ist es Zeit. Eur Anblick würd' in Schottland
Soldaten schaffen, Weiber würden fechten,
Ihr Trübsal abzuschütteln.

Malcolm. Sei's ihr Trost,
Wir nahen schon. Das güt'ge England leiht uns
Den braven Seiward, und zehntausend Mann,
Den ältsten, besten Krieger, welchen je
Die Christenheit gesehn.

Rosse. Könnt' ich den Trost
Mit Trost erwidern! Doch ich habe Worte,
Die in die öde Luft man heulen sollte,
Wo sie kein Ohr empfängt.

Macduff. Wen gehn sie an?
Das Ganze? oder ist's besondrer Schmerz
Für eine einzle Brust?

Rosse. Kein redlich Herz,
Das ihn nicht mitfühlt, wenn das Ganze gleich
Nur euch allein betrifft.

Macduff. Ist es für mich,
Enthalte mir's nicht vor; schnell laß michs haben.

Rosse. Hass' euer Ohr nicht meine Zung' auf ewig,
Die mit dem bängsten Schall es füllen wird,
Der's je durchdrungen hat.

Macduff. Ha! ich errathe.

Rosse. Eur Schloß ist überfallen, Weib und Kind
Unmenschlich hingewürgt. Die Art erzählen
Hieß' auf den blut'gen Haufen dieser Armen
Noch legen euren Tod.

Malcolm. Barmherz'ger Gott!
Wie, Mann? drück deinen Hut nicht so ins Aug.
Gib Worte deinem Schmerz. — Harm, der nicht spricht,
Erstickt das volle Herz, bis daß es bricht.

Macduff. Auch meine Kinder?

Rosse. Weib und Kind und Knecht,
Was man nur fand.

Macduff. Und ich muß ferne seyn?
Mein Weib auch todt?

Rosse. Ich sagt' es.

Malcolm. Fasse dich!
Die vollste Rache sei die Arzenei,
Den Todesschmerz zu heilen.

Macduff. — Er hat keine Kinder!
All meine süßen Kleinen? Sagst du, alle? —
O, höllischer Geier! — Alle, sagtest du?
All meine zarten Küchlein, und die Mutter
Mit einem wilden Griff?

Malcolm. Bekämpft den Schmerz als Mann.

Macduff. Das will ich thun;

Doch will ich ihn auch fühlen wie ein Mann.
Ich muß daran gedenken, daß das lebte,
Was mir so theuer war. — O konnt's der Himmel
Ansehn und dazu schweigen? Sünd'ger Macduff,
Für dich sind sie gewürgt. Ich Elender!
Nicht für die eigne Schuld, nein, für die meine
Traf sie der Tod. Gib ihnen Ruh, o Himmel!

Malcolm. Sei dieß der Wetzstein eures Schwerts.
Laßt Gram
In Wuth sich wandeln; stümpft nicht das Herz, erhitzt es.

Macduff. O weinen könnt' ich wie ein Weib, und
prahlen
Mit meiner Zunge! — Doch du, güt'ger Himmel,
Schneid' allen Aufschub ab; Stirn gegen Stirn
Stell diesen Teufel Schottlands mir, so nah
Daß ihn mein Schwert abreicht; wenn er entkommt,
Dann, Himmel, vergib ihm auch!

Malcolm. Der Ton klingt männlich.
Kommt, zu dem König; alles steht bereit.
Wir brauchen Abschied nur zu nehmen. Macbeth
Ist reif zum Schütteln, und die Mächte droben
Gebiethen's schon. — Nimm noch, was dir behagt,
Die Nacht ist lang, die niemahls wieder tagt. (Ab.)

Fünfter Act.

Erste Scene.

(Dunsinan. Zimmer in der Burg.)

Ein Arzt und eine Kammerfrau (treten auf).

Arzt. Ich habe nun zwei Nächte mit euch gewacht; aber nichts entdeckt, das eure Erzählung bestätigte. Wann wandelte sie zuletzt?

Kammerfrau. Seitdem Seine Majestät ins Feld gezogen ist, sah ich sie mehrmahls aus ihrem Bett aufstehen, ihren Nachtrock überwerfen, ihr Cabinet aufschließen, Papier herausnehmen, es zusammenlegen, darauf schreiben, es lesen, zusiegeln, und dann wieder zu Bette gehn; und das alles im tiefsten Schlaf.

Arzt. Eine große Zerrüttung in der Natur! zugleich die Wohlthat des Schlafs genießen, und die Geschäfte des Wachens thun! — In dieser schlummernden Unruhe, außer dem Herumgehen und anderen thätlichen Verrichtungen, habt ihr sie da je reden gehört? und was?

Kammerfrau. Dinge, Herr, die ich ihr nicht nachsagen mag.

Arzt. Mir dürft ihr's; und es ist höchst nöthig, daß ihr es thut.

Kammerfrau. Weder euch noch sonst jemand, da ich keinen Zeugen habe, meine Aussage zu bekräftigen.

Lady Macbeth (kommt mit einem Lichte).

Kammerfrau. Seht! seht! da kommt sie; grade so pflegt sie zu gehen; und, so, so wahr ich lebe, im tiefsten Schlaf. Beobachtet sie recht, und haltet euch ruhig.

Arzt. Wie kam sie zu dem Lichte?

Kammerfrau. Es stand neben ihr; sie hat immer Licht bei sich; das ist ihr Befehl.

Arzt. Ihr seht, die Augen sind offen.

Kammerfrau. Ja; aber ihr Sinn ist geschlossen.

Arzt. Was macht sie jetzt? — Seht, wie sie sich die Hände reibt!

Kammerfrau. Das bin ich gewohnt an ihr, daß sie thut, als ob sie die Hände wüsche. Ich sah sie das schon ganze Viertelstunden treiben.

Lady Macbeth. Hier ist doch noch ein Fleck.

Arzt. Horch! sie redet! Ich will niederschreiben, was sie sagt, um ja nichts zu vergessen.

Lady Mach. Weg, du verdammter Fleck! weg, sag' ich! — Eins! Zwei! — Nun, so ist's Zeit, daran zu

gehen! — Die Hölle ist dunkel! — Pfui! mein Gemahl! pfui! ein Soldat und furchtsam! Was brauchen wir zu fürchten, daß es auskomme, da unsere Gewalt keiner zur Rede stellen darf! — Wer dacht' es aber, daß der alte Mann noch so viel Blut bei sich hätte!

Arzt. Hört ihr das?

Lady Macb. Der Than von Fife hatte ein Weib; wo ist sie nun? — Was? — wollen diese Hände nimmer rein werden? — Nichts mehr davon, mein Gemahl, nichts mehr davon! Ihr verderbt alles mit diesem Hinstarren!

Arzt. Weiter! weiter! die hat erfahren, was sie nicht sollte.

Kammerfrau. Gesprochen hat sie wenigstens, was sie nicht sollte; der Himmel weiß, was sie erfahren hat.

Lady Macb. Das riecht noch immer nach Blut; alle Wohlgerüche Arabiens versüßen diese kleine Hand nicht. Oh! oh! oh!

Arzt. Was für ein Seufzer das ist! Ihr Herz ist gräßlich beladen.

Kammerfrau. Ich möchte kein solches Herz im Busen tragen; nicht um die Hoheit ihrer ganzen Person.

Arzt. Gut, gut, gut —

Kammerfrau. Gebe Gott, daß es so sei!

Arzt. Diese Krankheit geht über meine Kunst. Indeß kannte ich Leute, die im Schlafe wandelten, und doch als gute Christen in ihrem Bette starben.

Lady Macb. Wascht eure Hände, werft den Schlafrock um! Seht nicht so blaß! — Ich sag' es noch einmahl, Banquo ist begraben; er kann aus seinem Grabe nicht wieder kommen.

Arzt. Wirklich?

Lady Macb. Zu Bett! zu Bett! es pocht draußen am Thore! Kommt, kommt, kommt, kommt! Gebt mir eure Hand! — Geschehene Dinge sind nicht zu ändern. Zu Bett! zu Bett! zu Bett! (Sie geht ab.)

Arzt. Geht sie zu Bette nun?

Kammerfrau. Gerades Wegs.

Arzt. Man raunt von argen Dingen; unerhörte That
Zeugt unerhörte Angst; die kranke Seele
Vertraut dem tauben Kissen ihr Geheimniß.
Der Priester thut mehr Noth ihr, als der Arzt. —
Gott, Gott, vergib uns allen! Seht nach ihr;
Entrückt ihr alle Mittel der Verletzung;
Habt stets ein Aug' auf sie. — Nun, ruht euch aus;
Sie füllte mir Gesicht und Herz mit Graus.
Ich denk' und darf nicht reden.

Kammerfrau. Schlaft wohl, Herr. (Ab.)

Zweite Scene.

(Trommeln und Fahnen.) Menteth, Cathneß, Angus, Lenox und Soldaten (treten auf).

Menteth. Der Britten Macht ist nah; es führt sie Malcolm,
Sein Oheim Seiward, und der wackre Macduff.
Von Rache glühn sie; ihr erlittner Schmerz
Entflammte wohl zu Muth und blut'ger That
Den abgeschiednen Mönch.

Angus. Bei Birnams Wald
Laßt uns sie treffen; dorthin kommen sie.

Cathneß. Weiß man, ist Donalbain bei seinem Bruder?

Lenox. Nein, Sir, er ist es nicht; ich hab 'ne Liste
Vom ganzen Adel; dort ist Seiwards Sohn,
Und mancher glatte Jüngling, der so eben
Die erste Mannsthat zeigt.

Menteth. Was macht der Wüthrich?

Cathneß. Den großen Dunsinan verschanzt er stark.
Der heißt ihn toll; und der, ihm minder feind,
Benennt's Heroenwuth; so viel ist sicher,
Nie schnallt er seine rettungslose Sache
Ins Wehrgehäng der Fassung.

Angus. Jetzo fühlt er,

Wie sein geheimer Mord die Hand ihm lähmt;
Stündlicher Abfall zeiht ihn des Verraths;
Die er befehligt folgen auf Befehl,
Aus Liebe nicht; jetzt fühlt er, daß sein Titel
Los' um ihn her hängt, wie ein Riesenkleid
Um einen Zwerg, der's stahl.

Menteth. Wem fällt's nun auf,
Wenn sein gequälter Geist irr wird und wild,
Da alles in ihm selber sich verdammt,
Weil dort es wohnt.

Cathneß. Wohl, laßt uns vorwärts ziehn,
Um da zu huld'gen, wo wir's schuldig sind.
Entgegen nun dem Arzt des kranken Staats!
Mit ihm verspritzen wir zum Heil des Landes
Den letzten Tropfen.

Lenox. Oder was genügt,
Die königliche Blume zu erquicken
Mit mildem Thau, das Unkraut zu ersticken.
Nun fort nach Birnams Wald! (Alle ab.)

Dritte Scene.

Macbeth, Arzt und Bediente.

Macbeth. Bringt mir nicht mehr Bericht; laßt alle fliehn;
Bis Birnams Wald anrückt auf Dunsinan,
Rührt Furcht mich nicht. Was ist der Knabe Malcolm?
Gebar ihn nicht ein Weib? Die Geister, kundig
Der irdischen Geschicke, sprachen so:
Getrost, Macbeth; kein Mensch vom Weib geboren
Besiegt dich je. Drum flieht, treulose Thans,
Und mischt euch unter Englands Zärtlinge;
Mein hoher Geist, dieß Herz, das in mir schlägt,
Wird nicht von Furcht, von Zweifeln nicht bewegt.

Ein Bedienter (tritt auf).

Daß dich der Teufel schwärze, Milchgesicht!
Wie kommst du zu dem Gänseblick?
Bedienter. Ach, Herr,
Zehntausend — —
Macbeth. Gänse, Schuft?
Bedienter. Soldaten, Herr!
Macbeth. Reib dein Gesicht, und röthe deine Furcht,
Milchlebrichter Gesell! — Was für Soldaten? Geck!
Daß du verdammt wärst! — Deine Kreidewangen
Verbreiten Furcht. Was für Soldaten, Memme?
Bedienter. Die Englische Macht, mit Gunst.
Macbeth. Weg dein Gesicht! — Seiton! — mir drückt's das Herz,
Betracht' ich — Seiton, sag' ich! — dieser Stoß
Hebt mich auf immer, oder stürzt mich jetzt.
Ich lebte lang genug; mein Lebensmai
Sank bald ins Welken hin, in gelbes Laub;
Und das, was hohes Alter schmücken sollte,
Gehorsam, Ehre, Liebe, Freundestreu,
Darf ich nicht hoffen; doch an ihrer Statt
Flüche, nicht laut doch innig, Mundsdienst, Schall,
Was gern das arme Herz mir weigerte,
Wenn's dürfte. — Seiton!

Seiton (tritt auf).

Seiton. Was ist eur Wille, Sire?
Macbeth. Was gibt's sonst Neues?
Seiton. Sire, es bestätigt sich, was man erzählte.
Macbeth. So fecht' ich, bis das Fleisch mir vom Gebein
Gehackt ist. — Meine Rüstung!
Seiton. Herr, es eilt nicht.
Macbeth. Ich will sie anziehn. Schickt mehr Reiter aus.
Durchstreift das Land ringsum, und an den Galgen
Wer von Gefahr spricht. — Gebt mir meine Rüstung!
Was macht die Kranke, Doctor?

Arzt. Krank nicht sowohl, mein Fürst!
Als durch den Andrang schwerer Phantasien
Gestört in ihrer Ruh.

Macbeth. Heil sie davon;
Kannst du nicht Arzt seyn für ein siech Gemüth?
Den tiefen Gram aus dem Gedächtniß reuten,
Austilgen die ins Hirn geschriebne Sorge;
Und durch ein süß einschläfernd Gegengift
Den bangen Busen säubern von der Last,
Die schwer das Herz drückt?

Arzt. Darin muß der Kranke
Sein eigner Arzt seyn.

Macbeth. Wirf die Arzeneien
Den Hunden vor; ich will sie nicht. — Kommt her,
Legt mir die Rüstung an; gebt mir den Stab. —
Seiton, schick' aus. — Doctor, die Thans fliehn von mir —
Mach hurtig. — Doctor, könntest du beschaun
Das Wasser meines Lands, erspähn sein Übel,
Es läutern zu der vor'gen Jugendkraft:
Mit deinem Lob wollt' ich das Echo wecken,
Daß es zurück dich lobte. — Schaffs weg, sag' ich. —
Was für Rhabarber, Senna, welcher Trank
Treibt wohl die Britten ab? Hörst du von ihnen?

Arzt. Ja, Eure königliche Zurüstung
Läßt uns davon vernehmen.

Macbeth. Bringt mir's nach. —
Ich werde mich vor Gift und Tod nicht scheun,
Bis Birnams Wald auf Dunsinan wird seyn.

Arzt. Wär' ich gesund und heil von Dunsinan,
Kein Vortheil lockte mich auf's neu heran. (Ab.)

Vierte Scene.

(Wald. Trommeln und Fahnen.) Malcolm, Seiward, Macduff, Seiward's Sohn, Menteth, Cathneß, Angus, Soldaten. (Alle im Marsch.)

Malcolm. Vettern, die Zeit ist, hoff' ich, nahe, wo
Schlafkammern sicher sind.
Menteth. Wir zweifeln nicht.
Seiward. Wie heißt der Wald da vor uns?
Menteth. Birnam's Wald.
Malcolm. Laßt jeden Mann sich einen Zweig abhaun,
Und vor sich tragen; so beschatten wir
Die Anzahl unsres Heers, und machen irr
Des Feindes Kundschaftung.
Soldaten. Es soll geschehn.
Seiward. Wir hören, der Tyrann, voll Zuversicht,
Hält sich auf Dunsinan, und ist gefaßt
Auf einen Angriff dort.
Malcolm. Das ist sein Trost noch;
Denn wo der Augenblick sich günstig zeigt,
Hat Klein und Groß sich gegen ihn empört;
Und keiner dient ihm, als gezwungne Leute,
Die's ungern thun.
Malcolm. Laßt den gerechten Tadel
Abwarten den Erfolg. Jetzt schicken wir
Zu bravem Kampf uns an.
Seiward. Es naht die Zeit,
Die durch des Rechts Entscheidung fest bewährt,
Was uns von unserm Eigenthum gehört.
Forschsucht mag sich an schwanker Hoffnung weiden,
Doch sichern Ausgang muß der Kampf entscheiden.
Dem laßt uns froh entgegenziehn.
(Sie marschiren ab.)

Fünfte Scene.

Macbeth, Seiton, Soldaten (mit Trommeln und Fahnen).

Macbeth. Hängt unsre Fahnen aus am Außenwerk.
Man schreit noch stets: sie nahn! dieß feste Schloß
Lacht der Belagerung. Hier laßt sie liegen,
Bis Hungersnoth und Pest sie aufgezehrt.
Wenn sie verstärkt nicht wären durch die Macht,
Die unser ist nach Recht, wir hätten sie
Mit Zuversicht, Bart gegen Bart, empfangen
Und heimgeschlagen. (Weibergeschrei hinter der Scene.)
Welch ein Lärm ist das?

Seiton. 'S ist ein Geschrei von Weibern, gnäd'ger Herr. (Ab.)

Macbeth. Fast hab' ich keinen Sinn mehr für die Furcht;
Es war 'ne Zeit, wo mich's kalt überlief,
Hört' ich den Uhu kreischen; wo mein Haar
Bei einer grausen Mähr auffuhr, und starrte,
Als lebt' es; ich bin vollgenährt von Schrecken;
Das Graun, vertraut mit meinen Mordgedanken,
Macht mich nicht schaudern mehr.

Seiton (kommt zurück).
Was schrie man so?

Seiton. Die Königinn, Sire, ist todt.

Macbeth. Sie konnte später sterben;
Die Nachricht hätt' auch ihre Zeit gefunden. —
Morgen, und Morgen und stets wieder Morgen
Kriecht so mit kurzem Schritt von Tag zu Tag,
Bis an den letzten Punct der Zärtlichkeit,
Und alle unsre Gestern haben Narr'n
Zum modervollen Tode hingeleuchtet.
Aus, aus du kleine Kerze! Was ist Leben?
Ein Schatte, der vorüberstreicht, ein Gaukler,

Der auf der Bühn' ein Stündlein tos't und ras't,
Und dann nicht mehr gehört wird; 's ist ein Mährchen,
Das uns ein Thor erzählt, voll Schall und Bombast,
Der nichts bedeutet.

Ein Bothe (trit auf).

Macbeth. Du hast was auf der Zung: heraus damit

Bothe. Mein gnäd'ger Herr!
Ich sollte melden was ich wirklich sah,
Und weiß nicht wie ich's soll.

Macbeth. Nun, sag' es, Freund.

Bothe. Als ich auf meinem Posten stand am Hügel,
Sah ich nach Birnam, und da däuchte mir,
Als regte sich der Wald.

Macbeth (schlägt ihn). Lügner und Schuft!

Bothe. Laßt euren Grimm mich fühlen, ist's nicht so.
Drei Meilen weit könnt ihr ihn kommen sehn;
Ich sag's, ein Hain der wandelt.

Macbeth Wenn du lügst,
Am nächsten Baum sollst du lebendig hangen,
Bis dich der Hunger einschrumpft; sprichst du wahr,
So magst du immer mir ein gleiches thun. —
Ich ziehe ein den Muth, und fange an
Zu ahnden einen Doppelsinn des Teufels,
Der Lügen sagt wie Wahrheit: Fürchte nichts,
Bis Birnams Wald den Dunsinan erreicht!
Und jetzo rückt ein Wald auf Dunsinan.
Zu den Waffen! zu den Waffen, und hinaus!
Verhält sich's wirklich so, wie jener spricht,
So ist kein Fliehen und kein Bleiben nicht.
Schon fang' ich an der Sonne müd zu werden,
Und säh' in Trümmern gern den Bau der Erden. —
Schlagt Lärm! — Will uns des Schicksals Hand zer-
drücken,
So sterben wir, den Harnisch auf dem Rücken.

(Ab.

Sechste Scene.

(Trommeln und Fahnen.) Malcolm, Seiward, Macduff und die Armee mit Zweigen.

Malcolm. Schon nah genug; werft ab die grünen Schirme,
Und zeigt euch wie ihr seid. Ihr, werther Oheim,
Nebst meinem Vetter, eurem edlen Sohn,
Führt unsre ersten Reih'n. Macduff und wir
Besorgen was sonst übrig bleibt zu thun
Nach unsrem Plan.

Seiward. Gehabt euch wohl. —
Wenn wir des Wüthrichs Heer vor Nacht nur finden,
Man schlag' uns todt, wo wir's nicht überwinden.

Macduff. Gebt Athem allen kriegrischen Trompeten,
Den Herolden zum Morden und zum Tödten.

(Ab. Man bläst zum Angriff.)

Siebente Scene.

Macbeth (tritt auf; bald darauf) Seiward's Sohn.

Macbeth. Sie haben mich an einen Pfahl gebunden;
Fliehn kann ich nicht; nein, einem Bären gleich,
Muß ich um's Leben fechten. — Wer ist der,
Den nicht ein Weib geboren? ihn hab' ich
Zu fürchten, keinen sonst.

Der junge Seiward (tritt auf).

Junger Seiward. Wie ist dein Nahme?

Macbeth. Du wirst erschrecken, hörst du ihn.

Junger Seiward. Nein, gäbst du dir auch einen heißern Nahmen,
Als einer in der Höll'.

Macbeth. Mein Nahm' ist Macbeth.

Junger Seiward. Der Teufel selbst kann keinen Nahmen nennen,
Verhaßter meinem Ohr.

Macbeth. Und keinen furchtbarern.

Junger Seiward. Du lügst, abscheulicher Tyrann, dieß Schwert
Soll dir's beweisen.

(Sie fechten; der junge Seiward fällt.)

Macbeth. Dich gebar ein Weib.
Der Schwerte lach' ich, spotte der Gefahr,
Die mir ein Mann droht, den ein Weib gebar.

(Macbeth ab.)

(Schlachtgetümmel.) Macduff (tritt auf).

Macduff. Der Lärm ist dorthin. — Zeige dich, Tyrann!
Fällst du, und nicht von meiner Hand: so plagen
Die Geister meines Weibs und meiner Kinder
Mich ruhelos. Ich kann das Schwert nicht ziehn
Auf armes Kernenvolk, das man gedungen,
Den Speer zu tragen. Du bist's, Macbeth, oder
Mein schartenloses Schwert wird ungebraucht
Hier wieder eingesteckt. Dort mußt du seyn:
Der große Lärm verkündet einen Krieger
Vom ersten Rang. Laß mich ihn finden, Glück!
Mehr fleh' ich nicht. (Ab.)

(Feldgeschrei.) Malcolm und Seiward (treten auf).

Seiward. Dorthin, mein Prinz! das Schloß ergab sich leicht;
Das Volk des Wüthrichs ficht auf beiden Seiten;
Die edlen Thans thun tapfer sich hervor;
Der Tag erklärt sich schon beinah für euch;
Nur wenig Arbeit noch.

Malcolm. Wir trafen Feinde,
Die uns vorbeihaun!

Seiward. Folgt mir in die Burg. (Beide ab.)

Macbeth (kommt wieder).

Macbeth. Warum den Röm'schen Narren spielen, und
Ins eigne Schwert mich stürzen? Nein, so lang' ich
Lebend'ges vor mir sehe, wend' ich dort
Die Wunden besser an.

Macduff (kommt wieder).

Macduff. Steh, Höllenhund!

Macbeth. Von allen Menschen mied ich dich allein.
Geh! meine Seel' ist schon genug beladen
Mit deinem Blut.

Macduff. Ich habe keine Worte, meine Stimme
Ist hier im Schwert; du Bös'wicht, blutiger
Als Wort' es schildern! (Sie fechten.)

Macbeth. Du verlierst die Müh;
So leicht magst du die untheilbare Luft
Mit scharfem Schwert durchhauen, als mich ritzen.
Hohl' aus auf Schädel, die verwundbar sind.
Ein Zauber schirmt mein Leben, welches keinem
Weicht, den ein Weib gebar.

Macduff. Verzweifl' an deinem Zauber,
Und laß den Teufel, dem du stets gedient, dir sagen:
Daß Macduff vor der Zeit geschnitten ward
Aus seiner Mutter Leib.

Macbeth. Verflucht die Zunge, die mir solches sagt,
Denn sie entnervt das Beste meiner Mannheit!
Verflucht, wer diesen Gauklerinnen traut,
Die listig uns mit Doppelsinn bethören,
Die ihr Versprechen halten unserm Ohr
Und unsre Hoffnung hintergehn. — Ich will
Nicht mit dir fechten.

Macduff. So ergib dich, Memme,
Und leb' als Mähr' und Schauspiel künft'ger Zeit.
Man soll dein Bild, wie seltner Ungeheuer,
Auf Stangen tragen, mit der Unterschrift:
Hier ist zu sehn der Wüthrich.

Macbeth. Ich ergeb' mich nicht,
Vor des Knaben Malcolm Fuß den Staub zu küssen.
Und für des Pöbels Flüch' ein Ziel zu seyn.
Wenn Birnams Wald zum Dunsinan auch kam,
Und meinen Gegner gleich kein Weib gebar:
Doch sei versucht das Letzte! Vor den Leib

Werf' ich den Schild; fall' aus, Macduff, und Fluch
Dem, der von uns zuerst ruft: Halt, genug!
(Sie gehn fechtend ab. Feldgeschrei. Man bläst zum Abzuge. Trommeln und Fahnen.)

Malcolm, Seiward, Rosse, Thans und Soldaten.

Malcolm. O säh' ich doch die Freunde wohlbehalten,
Die wir vermissen.
Seiward. Ein'ge müssen schon
Daraufgehn; aber doch, so viel ich sehe,
Ist dieser große Tag wohlfeil erkauft.
Malcolm. Vermißt wird Macduff und eur edler Sohn.
Rosse. Eur Sohn bezahlte seine Kriegerschuld;
Er lebte nur, bis er zum Mann gereift.
Kaum hatt' er dieß durch Tapferkeit bewährt,
Nicht von dem Platze weichend, wo er focht,
So starb er wie ein Mann.
Seiward. So ist er todt?
Rosse. Ja, und vom Schlachtfeld' schon getragen; ihr
Müßt euren Schmerz nach seinem Werth nicht messen;
Sonst wär' er gränzenlos.
Seiward. Hatt' er die Wunden vorn?
Rosse. Ja, auf der Stirn.
Seiward. Nun, Gottes Krieger sei er!
Hätt' ich so viele Söhn' als Haar' ich habe,
Ich wünschte keinem einen schönern Tod.
Dieß sei sein Grablied.
Malcolm. Ihm gebührt mehr Leid,
Und das weih' ich ihm.
Seiward. Mehr gebührt ihm nicht;
Wohl schied er, heißt's, und zahlte seine Pflicht.
Nun, Gott sei mit ihm! Hier kommt neuer Trost.
(Macduff mit Macbeth's Kopf.)
Macduff. Heil, König! denn das bist du; schau; des Räubers
Verfluchtes Haupt — hier steckt's! Die Zeit ist frei;

Ich seh' umringt dich von des Reiches Schmuck;
Sie sprechen meinen Gruß im Herzen nach;
Laut mögen sie mit mir die Stimm' erheben:
Heil, König Schottlands!

Alle. Heil, König Schottlands! (Trompetenstoß.)

Malcolm. Wir wollen keinen Augenblick verlieren,
Mit euer aller Liebe abzurechnen,
Und mit euch quitt zu werden. Thans und Vettern,
Heißt Grafen nun, die ersten, welche Schottland
Mit diesem Titel grüßt. Das Übrige,
Was mit der neuen Zeit gepflanzt seyn will —
Als Rückberufung der verbannten Freunde,
Die vor den Schlingen wacher Tyrannei
Geflohen sind; Aufsuchung und Bestrafung
Der blut'gen Diener dieses todten Schlächters,
Und seiner teufelischen Königinn,
Die, wie geglaubt wird, an ihr eignes Leben
Gewaltsam Hand gelegt: dieß, und was sonst
Uns obliegt, wollen wir, gibt Gott Gelingen,
Nach Maß und Zeit und Ort zu Stande bringen.
Euch allen denn und jedem Dank zum Lohn!
Und jetzt zur Krönung lad' ich euch nach Scone.

(Sie gehen unter Trompetenschall ab.)

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Voß, Heinrich / Shakespeare, William, / Schlegel, August Wilhelm <<von>>,

William Shakspeare's sämmtliche dramatische Werke übersetzt im Metrum des Originals

Bd.: 25

Wien 1825

P.o.angl. 602 z-25/28
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10753499-8